39. Jahrgang | Dienstag, 4. Mai. | Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

und General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22550.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1897.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Wildparkstation, 4. Mai. Der **Kaiser** ist heute Vormittag 8¼ Uhr mittels Sonderzuges von hier nach **Stettin** abgereist. In seiner Begleitung befinden sich der Oberhofmarschall **Graf Eulenburg**, der Generaladjutant **Generallieutenant v. Plessen** und der Chef des **Militärcabinets General der** Infanterie v. Hahnke.

Berlin, 4. Mai. Der **Kaiser** wird zu der **Jubiläumswettfahrt Dover-Helgoland** das Artillerieschulschiff **„Mars“** senden. Dasselbe soll den fremdländischen Gästen Unterkunft gewähren.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erhält von einem namhaften Juristen die Erklärung, daß zur Zeit der Anstellung des **Dr. Peters** am Kilimandscharo das deutsche **Strafgesetz** dort nicht in Geltung war, eine Bestrafung des **Dr. Peters** nach dem Strafgesetzbuche sei danach also unmöglich.

— Zum ersten ständigen Secretär an der kgl. **Akademie der Künste** ist an Stelle des verstorbenen Professors Hans Müller der Professor Wolfgang v. Oettingen-Düsseldorf ernannt worden. (Oettingen ist 38 Jahre alt und stammt aus einer Dorpater Gelehrtenfamilie. Vor drei Jahren gab er die bekannte Biographie von Daniel Chodowiecki und dessen Künstlerfahrt von Berlin nach Danzig im Jahre 1773 heraus.)

Wien, 4. Mai. Die **Königin** und die **Königin-Regentin der Niederlande** sind von Stuttgart hier eingetroffen.

Pest, 3. Mai. Die Berathung der beiden **Quotendeputationen** wurden heute ergebnißlos beendet. Die Mitglieder die österreichischen Deputation und der österreichischen Minister sind nach Wien zurückgereist. Der Vicepräsident Banffy hat sich ebenfalls dahin begeben.

London, 3. Mai. Das **Unterhaus** hat in erster Lesung die Vorlage betreffend die Bewilligung von **Entschädigungen bei Arbeiter-Unfällen** ohne wesentliche Debatte angenommen.

Nach der Vorlage soll bei Unfällen, die zum Tode führen, eine Entschädigung gewährt werden, die dem Ertrage des Lohnes der drei dem Tode vorhergehenden Jahre gleichkommen, aber 300 Pfund Sterling nicht übersteigen soll. Wenn der Unfall zur Arbeitsunfähigkeit führt, soll die Entschädigung die Hälfte des Wochenlohnes, höchstens jedoch ein Pfund Sterling für die Woche betragen. Es soll den Arbeitern gestattet sein, durch ein Abkommen mit den Arbeitgebern sich den Vorschriften des Gesetzes zu entziehen; doch muß in diesem Falle eine Bescheinigung des hierfür bestimmten Beamten beigebracht werden, daß das Abkommen ebenso günstig oder besser ist als die Bestimmungen der Vorlage. Die Vorlage betrifft nur Arbeiter, die bei Eisenbahnen, Fabriken, Bergwerken, Steinbrüchen oder sonstigen Arbeiten beschäftigt sind, bei denen Maschinen verwendet werden.

Petersburg, 4. Mai. Der „Regierungsbote“ meldet die Ernennung des Ceremonienmeisters Grafen **Pahlen zum Vicegouverneur von Warschau.**

Cetinje, 3. Mai. Der **König von Serbien** ist hier eingetroffen. Der König hat im Palais des Erbprinzen Danilo Wohnung genommen.

Transvaal und England.

Pretoria, 3. Mai. Der **Volksraad** wurde heute eröffnet, Präsident Krüger hielt eine Rede, in der er betonte, daß sich die Republik trotz ungünstiger Einflüsse freundlicher Beziehungen zu allen auswärtigen Mächten erfreue. Anläßlich des Jubiläums der Königin Victoria werde der Volksraad aufgefordert werden, den 22. Juli zum Zeichen der Sympathie für die Königin für einen officiellen Feiertag zu erklären. Er beabsichtige ferner, die Anträge betreffend die Erleichterung des Handelsverkehrs an der Grenze und die Förderung des Handels in den angrenzenden Colonien einzubringen. Die Regierung fährt fort, der Minen-Industrie volle Aufmerksamkeit zuzuwenden, Maßnahmen zur Förderung jener Industrie würden dem Volksraad vorgelegt werden, sobald die Minencommission ihren Bericht eingereicht hätte. Er bedauere, nicht sagen zu können, daß der politische Horizont unbewölkt sei, aber er blicke froh und furchtlos in die Zukunft und voll Vertrauen auf die gerechte Sache der Republik.

Politische Uebersicht.

Danzig, 4. Mai.

Der Stand des Krieges

zwischen Griechen und Türken wird am besten gekennzeichnet durch folgende zwei Drahtnachrichten:

Berlin, 4. Mai. (Tel.) Am Kopenhagener Hof soll von einem Hauptmann aus dem Stabe des Königs Georg ein Telegramm angekommen sein, in welchem es heißt, es sei jede Hoffnung auf die Möglichkeit, den Krieg fortzusetzen, aufgegeben worden.

Athen, 4. Mai. (Tel.) Oberst Vassos ist von Kreta abgereist und durch Oberst Stachos ersetzt worden.

Diese Meldungen führen eine beredte Sprache. Die zweite bedeutet den Anfang vom Ende des verwegenen kretischen Abenteuers, wobei die „Ersetzung“ des Obersten Vassos durch einen anderen nichts besagt, als eine Verkleidung des Rückzuges, und die erste enthält das runde und volle Eingeständniß, daß das ganze Spiel verloren ist und der militärische Zusammenbruch als vollkommen angesehen wird. Und die heute von den Kriegsschauplätzen eintreffenden Nachrichten verstärken diesen Eindruck. So verworren und widerspruchsvoll sie auch wie immer sind, so offenbaren sie doch eins mit Sicherheit: Während in Thessalien die entscheidenden Würfel noch nicht gefallen sind, ist der

Rückzug aus Epirus

seitens der Griechen nunmehr trotz aller Siegesbulletins von den letzten Tagen vollendete Thatsache. Der Correspondent der „Daily News“ bei der griechischen Armee in Epirus telegraphirt am 2. Mai von Patras aus einen langen Bericht über das Gefecht bei Pentepigadia und den Rückzug der Griechen. Er schildert die beiderseitigen Stellungen im Passe von Pentepigadia am letzen Mittwoch folgendermaßen:

Eine türkische Infanterie-Abtheilung in der Gesammtstärke von 4000 Mann und einigen Geschützen hatte mehrere Male versucht, den Hügelkamm zu erstürmen, der von 600 Evzonen nnd 400 Mann anderer griechischer Truppen mit zwei Geschützen vertheidigt wurde, während weitere 600 Evzonen mit zwei Geschützen die mittlere Höhe besetzt hielten. Es war augenscheinlich, daß die griechische Besatzung des Kammes dringend der Verstärkung bedurfte, da die türkischen Angriffe mit großer Entschlossenheit ausgeführt wurden. Die Absendung von Verstärkungen wäre auch überaus leicht gewesen, da die Griechen zwischen Hanopulo und ihrer vorgeschobenen Stellung über 6500 Mann und 30 Geschütze verfügten. Auffallenderweise trafen keine Verstärkungen vorn ein, und die Türken erneuerten daher am Donnerstag früh ihr Schützenfeuer, das den ganzen Vormittag über anhielt. Am Nachmittag nahm das Feuer noch an Stärke zu und es war klar, daß die Türken einen energischen Angriff vorbereiteten. Aus nicht aufgeklärten Gründen hatten inzwischen die griechischen Geschütze auf dem Kamm das Feuer eingestellt, und als plötzlich um 3 Uhr 30 Min. die Türken ein heftiges Infanterie-Schnellfeuer eröffneten und ihre Colonnen vor dem griechischen rechten Flügel zu einem Sturmangriff zusammenzogen, schwiegen auch die griechischen Geschütze auf der mittleren Höhe und fuhren 20 Minuten später ab, um so rasch wie möglich auf Hanopulo zurückzugehen. Die Evzonen auf dem Hügelkamm erwiderten tapfer das mörderische Feuer der Angreifer und hielten selbst gegen eine zehnfache Uebermacht bis 5 Uhr muthig Stand bei einem Verlust von 100 Mann, wurden dann aber unter lautem Geschrei und dem Klang der Signalhörner den Hang hinunter geworfen. Auch dann noch unterhielten sie ein Schützenfeuer auf die verfolgenden Türken, doch diese hatten inzwischen den Kamm besetzt und überschütteten nunmehr auch die griechische Stellung auf der mittleren Höhe mit ihrem vernichtenden Feuer. Nun war alles bald zu Ende, der Befehl zum allgemeinen Rückzug wurde gegeben und schon um 5 Uhr 15 Min. waren alle Stellungen geräumt, und die Türken verfolgten die sich zurückziehenden Evzonen auf Hanopulo zu. Als ich den letzteren Ort erreichte, fand ich die griechischen Offiziere vergeblich bemüht, der **unaufhaltsamen Rückwärtsbewegung** der Massen Einhalt zu thun. Die Truppen drangen auf die Brücke zu, wo sie bei ihrer Annäherung die Straßen durch Tausende von Schafen und durch die bäuerliche Bevölkerung der Gegend total gesperrt fanden, so rasch hatte sich die Panik verbreitet. Es ist unmöglich auf telegraphischem Wege eine Beschreibung dieses **kopflosen Rückzuges einer Armee von 11 000 Mann** und 40 Geschützen zu geben. Als ich Morgens 3 Uhr über die Brücke nach Arta kam, fand ich alles von panischem Schrecken erfüllt, und als ich mich nach Patras begab, standen sämmtliche griechischen Truppen wieder in den alten Stellungen, die sie vor der Kriegserklärung eingenommen hatten; **nicht ein einziger Mann befindet sich noch auf türkischem Gebiete.**

Auch ein Bericht aus Athen selbst giebt zu: „Nach einem Telegramm aus Kravasara ist die Landbevölkerung in unbeschreiblicher Erregung nach Arta geflohen. Sämmtliche Läden sind geschlossen. Ein Waffen tragender Priester predigt auf öffentlichen Plätzen den Kreuzzug. Die Türken besetzen die Brücke über den Luros (westlich von Arta).“ Nach türkischen Angaben hat der Vormarsch der Türken gegen Arta begonnen; in der Stadt Luros am gleichnamigen Flusse sind sie bereits eingerückt. Endlich besagen in Paris eingetroffene Depeschen, die Griechen begännen **Arta** selbst schon zu **räumen.**

Damit ist auch die letzte Hoffnung, die die Griechen noch auf diesen Theil des Kampfes gesetzt hatten, gescheitert.

In Thessalien

rücken die Türken langsam, aber stetig vor, um die Griechen bei Pharsala, falls sie hier oder südlich davon standhalten sollten, in den Flanken zu umfassen. Die heute eingelaufenen Nachrichten lauten:

Eine Depesche des Konstantinopeler Blattes „Ikdam“ aus Larissa vom 3. Mai meldet die Ankunft der Division Hairi Pascha in Kardhitza, zwischen Trikala und Pharsala, und den weiteren Vormarsch derselben. In Turnavo und Larissa sind Feldlazarethe errichtet worden. Nach türkischen Angaben sind die Feldbefestigungen bei Velestino von den Türken genommen worden. Von den Türken wurden 10 Geschütze erbeutet.

Wie der „Times“ aus Larissa vom 28. v. M. gemeldet wird, fand vor Volo ein unbedeutendes, halbstündiges Gefecht statt; türkische Cavallerie stieß auf 4000 Mann griechischer Infanterie, die von drei Batterien reitender Artillerie unterstützt wurden. Die Griechen zogen sich zurück, die Türken ritten in die Stadt.

Depeschen, die aus Konstantinopel in Paris eingetroffen sind, bestätigen, daß die Räumung von Pharsala begonnen hat. In den Depeschen heißt es ferner, daß die Griechen keine Vorbereitungen treffen, um bei Pharsala eine Schlacht zu liefern, sondern sich in der Richtung nach Domoko auf die von dem Othrys-Gebirge gebildete natürliche Vertheidigungslinie zurückziehen.

Aus Athen meldet die „Agence Havas“ vom 3. Mai, Abends: Ein großer Theil der Bevölkerung von **Volo** ist nach Athen und nach der Insel Euböa abgereist. In Volo ist es heute ruhiger in Folge der Ankunft eines französischen, eines englischen und eines italienischen Kriegsschiffes, sowie des griechischen Geschwaders. Französische Marinemannschaften durchziehen in der Anzahl von 200 die Straßen der Stadt, was zur Beruhigung der Bewohner beiträgt.

Es bestätigt sich, daß die Minister Pharsala verlassen haben, nachdem sie lange Unterredungen mit dem Kronprinzen und höheren Offizieren gehabt hatten.

Konstantinopel, 4. Mai. (Tel.) Aufklärungsabtheilungen befinden sich rechts von der Linie Larissa-Pharsala bis über die Bahnstation Mascoluri hinaus (nur 32 Kilom. westlich von Pharsala). Auch in der Front sind sie weit vorgedrungen. Die Kämpfe bei Velestino dauern fort. Man hofft jedoch, man werde mit den erwarteten Verstärkungen bald den Weg freimachen können. Außerdem seien Umgehungsmanöver über Gerli und Kapurna im Gange.

Feuilleton.

Der neue Präsident.

55) Socialer Roman Hans von v. Wiesa.

Mit der Prinzessin vereinigte sich eine Anzahl von Damen aus den ersten Adelsgeschlechtern, und diese Fürsorge tödtete in den Herzen der Armen und Bedürftigen den Neid und die Erbitterung, welche sie bisher gegen diejenigen erfüllte, die Sorge und Noth und kummervolles Dasein nicht kannten.

Mit wachsender Unzufriedenheit, ja, mit feindseliger Gesinnung beobachteten allein die Kreise des Hofes und der Geldaristokratie diesen Umschwung, die durch den neuen Geist aus ihrem selbstsüchtigen Genußleben sich aufgerüttelt sahen. An ihrer Spitze stand als stiller Führer der Hofjägermeister Baron v. Wengersky. Leider aber gab es für ihn keine Gelegenheit, persönlich seine Gegenminen zu legen, da der Herzog während der heißen Sommermonate Aufenthalt in der Schweiz genommen hatte, wohin ihn nebst anderem Hofstaat auch der Baron begleiten mußte. Von einigen seiner Freunde aber wurde er über alles unterrichtet, was inzwischen daheim vorging, und unthätig und zähneknirschend sah er den neuen Geist durch's Land schreiten. Wehe, wenn dieser Geist auch den Herzog ergriff! Da war für ihn das Ende da. Mit wachsender Ungeduld sah er darum den rauheren Tagen entgegen, die seinen Herrn wieder in die Heimath treiben würden. Es gelang ihm auch, den Herzog zu bewegen, den Aufenthalt zu kürzen, und jetzt war für ihn die Zeit zum Handeln gekommen.

Unter denen, die der Ankunft des Herzogs mit Sehnsucht entgegenharrten, war auch die Gemahlin des Präsidenten.

Sie konnte den Bestrebungen desselben keinen Geschmack abgewinnen. Es war eben seine bürgerliche Abkunft, die sich nicht verleugnete, und die ihn mit Allgewalt hinabzog in die Sphäre der unteren Kreise. Auch bei ihrem Vater hatte sie keine Unterstützung gefunden, er konnte aus der Entfernung die Situation eben nicht recht beurtheilen. Es war ihr im ganzen recht unbehagich zu Muthe, und darum sah sie der Ankunft des herzoglichen Hoflagers wie dem Anbruch eines neuen Lebens entgegen.

Soldaten bezogen eines Tages wieder unter klingendem Spiel die Schloßwache, Hofcouriere eilten hin und her, Ordonnanzen jagten auf ihren Pferden vorüber, herzogliche Hofkarossen zeigten sich auf den Straßen, überall entfaltete sich wieder der Glanz, der gerade diesen Theil der Stadt stetig umgab und den so mancher schmerzlich vermißt hatte.

Am Tage nach der Ankunft des Souveräns erschienen sämmtliche Minister und Ressortchefs zur Audienz im Schlosse, um den Herrscher in der Heimath zu begrüßen.

Des Herzogs Aussehen überraschte alle. Das Gesicht zeigte keineswegs die Farbe, welche sonst der Aufenthalt in frischer Bergluft verleiht; es war fahl, und die Augen blickten unruhig und finster drein.

Nach kurzem Verweilen wurden sie wieder entlassen, und in den Vorräumen tauschten die Herren ihre bedauerliche Wahrnehmung untereinander aus. Der anwesende Leibarzt aber zerstreute ihre Befürchtungen, der Herzog leide nur in Folge nervöser Indisposition an Schlaflosigkeit, eine solche unangenehme Nacht liege hinter dem hohen Herrn, woraus sich alles erklären lasse. — Die Präsidentin wartete indeß zu Hause auf den Besuch des Hofjägermeisters. Sie war gewiß, daß er gleich am ersten Tage bei ihr vorsprechen werde, und sie sah mit einiger Ungeduld ihm entgegen, denn in ihm erschien ihr nun einmal die einzig richtige Lebensauffassung verkörpert, und sie gestand sich, sie hatte den eleganten Causeur oft schmerzlich vermißt.

An ihre Toilette war sie heute mit besonderer Sorgfalt gegangen.

Statt des erwarteten Besuches erschien aber der Diener des Barons, der einen Brief überbrachte.

„Meine theure, gnädigste Frau“, hieß es darin, „soeben äußerte der Herzog den Wunsch, heute noch draußen im Steingrunde auf Rehe zu pürschen, ich bin deshalb genöthigt, sofort in die Försterei zu fahren, um die nöthigen Vorbereitungen zu treffen. Es ist mir schmerzlich, heute auf den langentbehrten Genuß Ihrer Gesellschaft verzichten zu müssen, oder führt Sie vielleicht ein Spazierritt den wohlbekannten Weg hinaus? Das wäre ein göttlicher Zufall! Jedenfalls werde ich die Augen offen halten. Ich küsse Ihre schöne Hand. Eberhard v. Wengersky.“

Das Blut war der Leserin in die Wangen gestiegen. Aber nach und nach gewann eine ruhigere Auffassung des Vorschlags in ihr die Oberhand. Von der Ehrenhaftigkeit und der Klugheit des Barons überzeugt, beschloß sie in der That, den schönen, klaren Herbsttag zu einem Ausfluge zu Pferde zu benutzen. Der Reitknecht sollte sie begleiten, damit war jeder böswilligen Auslegung vorgebeugt.

Sie nahm ein kleines Billet von ihrem Schreibtisch, warf mit flüchtiger Hand einige Zeilen darauf, verschloß es in ein Couvert und ließ es dem im Vorzimmer wartenden Boten übergeben.

Das Herz klopfte ihr aber doch, als sie der Zofe den Befehl ertheilte, sie umzukleiden.

Nach einer halben Stunde bestieg sie ihren Almansor und, vom Reitknecht gefolgt, bog sie in den Park ein.

Die Bäume hatten schon begonnen, ihr herbstliches Kleid anzulegen, der frische Septemberwind löste manches welke Blatt und wehte es herab auf den Rasen, aber der Himmel strahlte im reinsten Blau.

In raschem Trabe ging es auf Kreuz- und Querwegen dem Forsthause zu. Es war doch ein eigenartig beklemmendes Gefühl, daß die Brust der schönen Frau erfüllte. Zuweilen kam ihr der Gedanke, auf Umwegen wieder heimzukehren, aber dann erschien in ihrer Vorstellung der ritterliche, elegante Baron, und sie sah seine dunklen, blitzenden Augen auf sich gerichtet, vorwurfsvoll, und dann auch mit leisem Spott . . .

„Vorwärts, Almansor!“

Aber je näher sie dem Ziele kam, desto häufiger kehrten die Bedenken wieder bei ihr ein. Wie, wenn es doch nicht verborgen blieb, wenn die zischelnde Fama sich der interessanten Thatsache bemächtigte? Zufällig getroffen! Wer würde das glauben? Ja es war besser, den Baron zu anderer Zeit und bei anderer Gelegenheit wiederzusehen! Aber das Forsthaus war nahe, also die höchste Zeit!

Rasch entschlossen lenkte sie ihr Pferd auf eine Waldwiese, die sie quer überreiten wollte, um dann unauffälliger den Rückweg einschlagen zu können. Schon näherte sie sich dem Walde, als plötzlich aus dem Schattendunkel der Bäume ein schöngefleckter Jagdhund in großen Sätzen auf die Wiese stürzte. Ein Pfiff wurde laut, der Hund stutzte, dann wendete er auf der Stelle um und kehrte pfeilschnell auf demselben Wege, den er gekommen war, wieder in den Wald zurück.

Die Reiterin hatte unwillkürlich ihr Pferd verhalten, den Hund kannte sie, es war Treff, der Lieblingshund des Hofjägermeisters. Nun war an ein Gelingen ihrer Absicht nicht mehr zu denken!

Und da stand er schon selbst, der schöne Baron, halb vom Unterholz des Waldes verdeckt, im kleidsamen Jagdcostüm, den Waidmannshut mit der Spielhahnfeder auf dem stolzen Kopfe.

Sie trieb ihr Pferd an, um sich dem Wartenden zu nähern.

„Ah, welch unerwartetes Glück“, rief der Jäger schon von weitem mit seiner klaren, kräftigen Stimme und den Hut lüftend, „ich habe eigentlich als Waidmann und Jägermeister Sr. Hoheit mein Mißfallen zu äußern, daß im wildreichsten Theile des Reviers Weg und Steg unbeachtet bleibt, ich gestehe aber“, fuhr er leiser fort, da die Reiterin nahe herangekommen war, „daß Ihre schönen Augen, gnädige Frau, auch den enragirtesten Jäger entwaffnen müssen.“

(Fortsetzung folgt.)

Die **Türken rüsten** immer weiter. Es ist Befehl ertheilt, auch alle Mustafizs (Landsturm) des dritten Armeecorps (Saloniki) einzuberufen.

Eine Consularmeldung bestätigt, daß zwei türkische **Torpedojäger** in den Dardanellen **gescheitert** sind; nach einer officiellen Versicherung sei einer derselben bereits wieder flott gemacht worden.

Die italienische Regierung hat den Commandanten des im **Hafen von Patras** liegenden italienischen Kriegsschiffes angewiesen, den **Schutz** der dortigen **deutschen Interessen** zu übernehmen.

Der „Times" wird aus Konstantinopel vom **1.** d. Mts. gemeldet, die **französische Botschaft** sei sehr verstimmt darüber, daß die Pforte auf ihre Note betreffend den **Schutz der griechischen Unterthanen** noch nicht geantwortet hat. Die Botschaft habe bereits am Tage nach Ueberreichung der Note mit der Ausstellung von Pässen begonnen, die Polizei erkenne diese Pässe jedoch nicht an und habe mehrere Inhaber von solchen verhaftet. Vom 2. Mai meldet derselbe Correspondent, daß am Nachmittag ein türkischer Ministerrath abgehalten wurde. Die Pforte sei überzeugt, daß ihr Ausweisungsrecht unbestreitbar ist und dulde keine fremde Einmischung in diese Angelegenheit; jedoch habe sie nicht die Absicht, von diesem Rechte weiter als zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung nöthig ist, Gebrauch zu machen.

Eine recht überflüssige Anzapfung Deutschlands leistete sich gestern im **englischen Unterhause** der Abgeordnete Morton, indem er anfragte, ob die deutsche Regierung die Bestrafung Griechenlands oder die Zurückzwingung Kretas unter die türkische Regierung angeregt habe, und ob die Regierung sich verpflichten wolle, Schritte zu thun, um die Ausführung solcher Vorschläge zu vereiteln. Parlamentsuntersecretär des Aeußeren Curzon erwiderte, es seien solche Vorschläge nicht eingegangen und es sei unnöthig, Schritte zur Vereitelung von Vorschlägen zu thun, die nie gemacht werden dürften und von denen zu reden lächerlich erscheine.

Merkwürdige Moral.

In seiner politischen Wochenschau kommt das christliche, conservative „**Volk**" noch einmal auf den **Fall Peters** zurück und beklagt die Art und Weise, wie man in der Presse und im Parlament den Prozeß ausgebeutet habe. Zu seinem Vergnügen sei **Peters** nicht nach Afrika gegangen und zu seinem Vergnügen habe er nicht gemordet, sondern er habe geglaubt, den Wilden gegenüber, die einstweilen mehr wilde Thiere als Menschen sind, mit blutiger Energie sein Ansehen wahren zu müssen.

Wenn die fanatischen Anhänger des Dr. Peters mit solchen und ähnlichen Argumenten seine „Thaten" zu rechtfertigen suchen, so wundert man sich nicht darüber. Was soll man aber dazu sagen, wenn das ein Blatt thut, welches das Christenthum auf seine Fahne geschrieben hat und dasselbe bei jeder Gelegenheit im Munde führt?! Zu seinem „Vergnügen" begeht auch der Raubmörder das Verbrechen nicht; erscheint es aber deshalb in einem weniger schlimmen Lichte?

„Alles in allem — so meint das „Volk" — würde es unseres Erachtens viel richtiger gewesen sein, Herrn Peters unter der Hand einen Laufpaß zu geben und die Verhandlungen zu vermeiden, als vor dem Ausland wieder Dinge bloß zu stellen, die uns und unserem Ansehen — an dem wir ohnehin keinen Ueberfluß haben — ungeheuren Schaden thun müßten. Und nicht nur dem Ansehen nach außen, sondern auch der Freude an den Colonien im Innern thun solche Verhandlungen in stärkster Weise Eintrag. Wer wird noch hinausziehen auf Abenteuer, wenn das Strafgesetzbuch ihn in den Urwald verfolgt?"

Man traut seinen Augen kaum, wenn man das in einem christlich-socialen Organ liest. Denn hier wird ja für die Ausschreitungen in unseren Colonien geradezu Straflosigkeit proclamirt und eine Vertuschung des großen Skandals befürwortet. Das „Volk" stellt es so dar, als ob jeder, der nach Afrika geht, ohne Scheußlichkeiten nicht auskommen könne. Soll man immer und immer wieder auf den Major Wißmann hinweisen, der, als er das erste Mal Afrika durchquerte, nicht einen einzigen Schuß auf einen Menschen abgefeuert hat, und der, um mit Bismarck zu reden, mit weißer Weste aus dem schwarzen Erdtheil heimgekehrt ist? — Ein weiteres Wort hierüber zu verlieren, ist überflüssig. Wir beschränken uns darauf, die von einer so laxen Moral zeugenden Auslassungen des Stöcker'schen Blattes niedriger zu hängen.

Die „Nationalen" und die „Krisis".

Die „**Staatsb.-Ztg.**", das bekannte Berliner Antisemiten-Organ, kündigt wieder einmal den Ausbruch der seit Jahren latenten inneren Krisis an, und zwar für die nächsten Tage. Das Blatt hofft, die Entscheidung werde eine derartige sein, daß der „nationale" Theil des Volkes sie freudig begrüßen und wieder auch hinter der Regierung des Kaisers stehen könne. — In den Augen dieser Politiker sind bekanntlich nur die Agrarier und Antisemiten „national". Die Herren werden sich aber bald überzeugen, daß ihre Hoffnungen wieder einmal eitel gewesen sind. Denn, wie schon gesagt, eine ernste innere Krisis besteht nicht.

Noch immer die Schmutzbriefe.

(Von unserem Vt-Correspondenten.)

Berlin, 3. Mai.

Durch die Straßen der Reichshauptstadt johlt und tobt wieder der Skandal. Frhr. v. Schrader-Bliesdorff ist der Kugel des durch ihn verdächtigten, von einem Verhör zum anderen geschleppten Herrn v. Kotze erlegen. Unsägliches Elend hat der Skandal über die Familien beider Gegner, die Kotze'sche ebenso wie die Schrader'sche gebracht. Es sollte genug sein des Blutes und genug des Schmutzes.

Die im Verlage von Cäsar Schmidt in Zürich erschienene Sensationsbroschüre „**Herr v. Tausch und die Verfasser der anonymen Briefe der Hofgesellschaft von H. v. Langen-Allenstein**" ist, ebenso wie in Breslau, auch bald nach ihrem ersten Auftauchen in Berlin confiscirt worden. Am Sonnabend Morgen waren die ersten Exemplare in Berlin eingetroffen, am Sonnabend Nachmittag erfolgte bereits die Beschlagnahme. In den Buchhandlungen lag die Flugschrift noch nicht aus, die wenigen Exemplare, die in's Publikum gelangten, stammten von den Sortimentern.

Der Inhalt war bereits am Sonntag fast überall bekannt, theils hatte er sich von Mund zu Mund gesprochen, theils war er durch den ausführlichen Auszug eines großen Lokalblattes verbreitet worden.

Zuerst machte es großen Eindruck, daß der Verfasser, der seiner Zeit Privatsecretär des bekannten Fritz Friedmann war und auf Grund seiner damals erworbenen Personalkenntnisse bereits die bekannte X-Strahl-Broschüre geschrieben hatte, mit seinem vollen Namen in die Oeffentlichkeit trat und sich selbst, wie das durch ihn gesammelte Anklagematerial dem Staatsanwalt zur Verfügung stellte. Als man aber erfuhr, daß der kühne Ankläger gar nicht mehr unter den Lebenden weilt, daß er ein ehemaliger Offizier nach einer höchst dunklen und zweifelhaften Existenz in einem Berliner Hospital an den Folgen einer Schußwunde gestorben ist, da kühlte sich das Interesse für das durch die Skandalbroschüre herbeigeschaffte, zum Theil durch scheinbare Indicienbeweise unterstützte Material merklich ab, man begann die Broschüre als einen geschickten Verlegercoup anzusehen, um aus dem pikanten Nachlaß eines verstorbenen Skandalhelden noch einigen materiellen Gewinn herauszuschlagen.

Der verstorbene H. v. Langen, der Sprosse einer angesehenen Offiziersfamilie aus dem Lüneburgischen, der in Berlin lange Zeit die Gastlichkeit und opferwillige Freundschaft eines bekannten Hofmalers genoß, beschuldigt die Gattin seines Wohlthäters, die Schmutzbriefe in einem kleinlichen Gefühl des Neides und der Eifersucht gegen die Gräfin Charlotte v. Hohenau, lange Zeit den strahlendsten Stern der Berliner Hofgesellschaft, verfaßt zu haben. Die Schönheit und im besonderen auch die vollendete Reitkunst der Gräfin, durch welche die ehrgeizige, sogar auf ihr stümperhaftes Reiten eingebildete Künstlersfrau in den Schatten gestellt worden wäre, hätten diese zu dem niedrigen Racheact angetrieben.

Die Voraussetzung, daß eine bereits matronenhafte und gar nicht zur ständigen Hofgesellschaft gehörige Dame durch die Vorzüge und die Beliebtheit einer sich in ihrem vertrauten Kreise, ihrer berechtigten Einflußsphäre bewegenden Aristokratin zu so unsinniger Eifersucht hätte angestachelt werden können, um ein verbrecherisches und höchst gefährliches Spiel zu unternehmen, ist zu absurd, um eingehend bekämpft zu werden. Der Gräfin Hohenau, die ihren vornehmen Namen schon durch die X-Strahl-Broschüre in den Lärm und Staub der Gassen herabgezerrt sah, ist durch diese unbeanspruchten und unwillkommenen Ritterdienste eines deklassirten Standesgenossen jedenfalls ein sehr schlechter Gefallen erwiesen. Hoffentlich läßt Herr Cäsar Schmidt in Zürich die Asche des Herrn v. Langen hinfort in Frieden ruhen und treibt die unheilvollen Combinationen des Verstorbenen nicht mehr im Gespenstertanz durch die so leicht erregbare Berliner Gesellschaft.

Die Mittheilungen eines heutigen Morgenblattes, daß der verblichene Verfasser seinem Freunde wiederholt größere Summen von 5000 und 10 000 Mk. habe abborgen wollen, was hauptsächlich durch den Widerspruch der verständig denkenden Gattin des gutmüthigen Künstlers verhindert worden sei, werfen ein bezeichnendes Licht auf die Entstehungsgeschichte dieser angeblichen „Enthüllungen".

Deutschland.

Potsdam, 3. Mai. Der Kaiser begab sich Vormittags vom Neuen Palais zu Pferde nach dem Bornstedter Felde und besichtigte hier die drei Bataillone des 1. Garde-Regiments zu Fuß. Nach der Besichtigung fand eine Gefechtsübung im Feuer statt. Nach einem zweimaligen Parademarsch trat das 1. Garde-Regiment zu Fuß zu einem Viereck zusammen. Der Kaiser trat in die Mitte und hielt eine Ansprache. Alsdann setzte sich der Kaiser **an die Spitze des Regiments** und führte es zurück.

Berlin, 3. Mai. Wie das Reuter'sche Bureau des Näheren erfährt, wird **der König von Siam** am 13. oder 14. **Mai** in Venedig eintreffen, wo ihn der Herzog **von Genua im** Namen des Königs von Italien empfangen **wird.** Von Venedig wird sich der asiatische Herrscher direct nach der Schweiz begeben. Dort ist bei Genf schon eine große Villa für ihn gemiethet worden. Der Aufenthalt in der Schweiz wird bis Ende Mai dauern. Von dort wird die Reise nach Rom angetreten werden. Danach sollen Oesterreich, Rußland, Schweden, Dänemark, England, Deutschland, Holland, Belgien, Spanien und Portugal besucht werden. Um die französische Empfindlichkeit zu schonen, hat der König eigens mittheilen lassen, daß er nur deshalb Europa bereist, um sich eine persönliche Kenntniß der Verhältnisse des von ihm bewunderten Westens zu verschaffen.

* **[Commission für Arbeiterstatistik.]** An Stelle des auf seinen Antrag von dem Amt als Vorsitzender der Commission für Arbeiterstatistik entbundenen Unterstaatssecretärs Lohmann ist der Unterstaatssecretär Fleck zum Vorsitzenden dieser Commission ernannt worden.

F. **[Der Verein zur Förderung der Handelsfreiheit]** wird seine diesjährige General-Versammlung am Sonnabend, den 15. d. M., Abends $7^1/_2$ Uhr, zu Hamburg im Bürgerschaftssaale (Patriotisches Gebäude) abhalten. Die Versammlung wird durch einen Vortrag des Vereinsvorsitzenden Dr. Ludwig Bamberger eröffnet werden. Außer der Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten steht auf der Tagesordnung als Hauptgegenstand: „Die Nothwendigkeit der Handelsvertragspolitik für Deutschlands Handel und Industrie." Referenten sind die Herren: Dr. C. Gütschow, Secretär der Handelskammer zu Hamburg, Stadtrath Dr. M. Weigert, Mitglied des Aeltestencollegiums der Kaufmannschaft zu Berlin, und Dr. Alexander Meyer (Berlin). Nach der Versammlung wird die Theilnehmer ein Abendtrunk im Rathhauskeller vereinigen. Für Sonntag, den 16. d. M., ist auf Einladung der Handelskammer eine Besichtigung des Hafens und eine Elbfahrt in Aussicht genommen, an welche sich ein festliches Frühstück in der gegenwärtig in Hamburg stattfindenden allgemeinen Gartenbau-Ausstellung anschließen wird.

* **[Zulagen für Oberlehrer.]** Das Centrum hat den Antrag im Abgeordnetenhause eingebracht, die Regierung aufzufordern, die der Hälfte bezw. dem Viertel der Oberlehrer zu gewährende pensionsfähige Zulage von 900 Mark nach keinem anderen Grundsatze als dem der Anciennetät verleihen zu wollen.

* **[Gegen eine Universität in Posen]** machen die „B. N. N." entschieden Front. Das Organ der altreichskanzlerischen Politik will auch von einer deutschen Universität in Posen, welche die conservative „Schles. Ztg." empfohlen hatte, absolut nichts wissen. Der Cultusminister hätte beim Etat eine solche Forderung viel entschiedener zurückweisen müssen, als er es gethan hat. Wir glauben, ein Grund zur Ereiferung in dieser Frage ist zur Zeit nicht vorhanden. Die Errichtung einer Universität in Posen wird wohl noch sehr lange auf sich warten lassen und man braucht daher noch nicht darüber zu streiten, ob eine solche deutsche Universität mehr dem Polenthum oder dem Deutschthum zu gut kommen würde.

* **[Handelshochschulen.]** Schon seit mehr als vier Jahren wird die Errichtung von Handelshochschulen in allen dem Handel nahe stehenden Kreisen ernstlich erwogen. Die erste Veranlassung dazu gab die im Provinzial-Ausschusse der Rheinprovinz am 11. März 1893 erfolgte Anregung zur Errichtung einer Handelsakademie für die Rheinprovinz. Obwohl sich die Mehrzahl der rheinischen Handelskammern dafür erklärte, und Geheimrath Dr. Mewissen in Köln 300 000 Mark dafür stiften wollte, falls die Handelsakademie in Köln errichtet werden sollte, wurde der Antrag in der Sitzung des rheinischen Provinziallandtages vom 1. Juni 1894 doch abgelehnt und den Interessenten die weitere Thätigkeit in der Angelegenheit überlassen. Die Interessenten sind nicht still geblieben. Aus der von der Rheinprovinz ausgegangenen Anregung ist eine deutsche Bewegung entstanden und man hat zunächst von Braunschweig aus einen großen „deutschen Verband für das kaufmännische Unterrichtswesen" begründet. Dieser Verband hat überall eine über Erwarten kräftige Unterstützung gefunden und verfügt bereits über erhebliche Mittel. In der Liste der Beiträge sind verzeichnet: die drei Staatsregierungen von Sachsen, Großherzogthum Hessen und Braunschweig, etwa 53 deutsche Handels- und Gewerbekammern, 18 städtische Vertretungen, 6 größere Verbände, 53 kaufmännische Vereine, 47 kaufmännische Fortbildungs- und Handelsschulen. Der Verband hat einen großen Congreß auf den 11. und 12. Juni nach Leipzig berufen und rechnet auf eine Theilnehmerzahl von etwa 500 Personen. Der Staatssecretär des Reichsamts des Innern, v. Bötticher, der Minister für Handel, Brefeld, und das braunschweigische Staatsministerium haben bereits versprochen, Vertreter zu dem Congreß nach Leipzig zu senden, auf welchem besonders über die Frage verhandelt werden soll: „Erweist sich die Errichtung von Handelshochschulen als ein Bedürfniß und auf welcher Grundlage sind dieselben eventuell einzurichten?"

* **[Die Bewegung der Einkommen in Preußen von 1892/93 bis 1896/97.]** Auf je 100 Köpfe der Bevölkerung in Preußen kamen im Jahre 1896/97 Zensiten mit einem Einkommen von 900 bis 1500 Mk. 7,08 in der Stadt und 4,10 auf dem Lande (gegen 6,81 und 3,98 im Jahre 1892/93), mit 1500 bis 2100 Mk. 1,90 und 0,83 (1,87 und 0,83), mit 2100 bis 3000 Mk. 1,37 und 0,46 (1,23 und 0,43), mit über 3000 Mk. 1,98 und 0,43 (2,01 und 0,44), überhaupt 12,33 und 5,81 (11,95 und 5,68) Zensiten.

Coloniales.

* **[Der Colonialrath]** wird am 20. d. Mts. in Berlin zu seiner Frühjahrssession zusammentreten. Man nimmt an, daß er die ihm vorliegenden Aufgaben in drei Tagen erledigen wird.

Von der Marine.

Berlin, 4. Mai. (Tel.) Der Maschineningenieur **Dolega** vom Kreuzer „**Prinzeß Wilhelm**" ist in Yokohama gestorben.

Am 5. Mai: S.A.4.4.SU.7.20. **Danzig, 4. Mai.** M.-A. bei Tg. M.U. 11.58.

Wetteraussichten für Mittwoch, 5. Mai, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Veränderlich, wolkig, meist kühler, später Regenfälle.

Donnerstag, 6. Mai: Wolkig mit Sonnenschein, normale Temperatur. Lebhafte Winde. Strichweise Regen.

Freitag, 7. Mai: Wolkig, kühler, Regenfälle. Frische Winde.

Sonnabend, 8. Mai: Veränderlich, ziemlich kühl, windig.

* **[Militärisches.]** Am 6. d. M. fährt das pommersche Fußartillerie-Regiment Nr. 2 zur Schießübung nach dem Schießplatz bei Thorn und kehrt voraussichtlich schon Ende Mai, spätestens am 2. Juni hierher zurück.

* **[Chinesischer Offizier.]** Der chinesische Hauptmann Galô ist gestern hier eingetroffen, um eine Uebung im Fußartillerie-Regiment Nr. 2 mitzumachen, und ist in Walters Hotel abgestiegen.

* **[Compagnie-Besichtigung.]** Die Herren Generallieutenant v. Amann, Divisionsgeneral aus Graudenz, Generalmajor Behm, Commandeur der 87. Infanterie-Brigade aus Thorn, Oberst v. Holleben, Major Frhr. v. Schimmelmann und Hauptmann v. Hennig, ebenfalls aus Thorn, treffen am Freitag, den 7. d. M., Abends hier ein, um am Sonnabend die Besichtigung der hiesigen Compagnien des neugebildeten Infanterie-Regiments Nr. 176 vorzunehmen. Sämmtliche Herren werden in Walters Hotel Wohnung nehmen.

* **[Taufe der „Ersatz Freya".]** Wie wir gestern schon mittheilten, ist der Tag der Taufe des neuen Kreuzers „Ersatz Freya" auf Dienstag, 11. d. Mts., Vormittags $11^1/_2$ Uhr, festgesetzt und es sind zu diesem Acte auch bereits eine Anzahl Einladungen erlassen worden. Die Taufe wird, wie ebenfalls gestern gemeldet, voraussichtlich von der Königin Charlotte von Württemberg vollzogen werden. Nähere definitive Bestimmungen hierüber waren bis heute Vormittag bei der hiesigen kais. Werft noch nicht eingetroffen. Ebenso ist über die Zeit des Eintreffens der Königin, die Dauer ihres hiesigen Aufenthalts und ihr Quartier noch keine bestimmte Disposition getroffen worden. Da für das nach der Taufe stattfindende Festmahl Kaufmannschaft und Magistrat bereitwillig den Artushof eingeräumt haben, wird die Productenbörse am 11. Mai im Refectorium des Franziskanerklosters abgehalten werden.

* **[Gewerbeverein.]** Unter dem Vorsitz des Herrn Kaufmann J. Momber fand gestern eine Generalversammlung statt, in der beschlossen wurde, die Restaurationsräume des im Umbau begriffenen Gewerbehauses zum 1. Oktober d. J. an den Traiteur des Rathskellers Herrn Schmidt auf den Zeitraum von 5 Jahren für den Jahresmiethspreis von 7500 Mk. zu verpachten und von dem Pächter die Stellung einer Caution von 2000 Mk. zu erfordern. In mehrstündiger Sitzung wurde alsdann der Pachtvertrag berathen und festgestellt.

× **[Ein seltenes Familienfest.]** Die Wittwe W. aus Schidlitz begeht heute im Restaurant Kirschnick (früher Moldenhauer) im engsten Familienkreise den 50jährlichen Hochzeitstag sowie die Vollendung des 70. Lebensjahres. Gleichzeitig feiert das älteste Kind, die einzige Tochter, mit ihrem Gatten den 25. Jahrestag ihrer Verlobung und der jüngste Sohn, Herr Lehrer W., seinen 33. Geburtstag.

* **[Ordensverleihung.]** Dem Gutsarbeiter Johann Lindner zu Pinnau im Kreise Pr. Holland ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

* **[Bestätigung.]** Herr Regierungs-Baumeister Gramse in Fordon ist nach seiner Wahl zum Deichinspector des Marienburger Deichverbandes von dem Herrn Regierungspräsidenten zu Danzig bestätigt worden.

* **[Sturz.]** Gestern wurde der Schlosser Schandin auf einem Bau am Kohlenmarkt von einem leichten Schwindelanfall betroffen und stürzte vom Gerüst in die Tiefe. Schwer verletzt, wurde er nach dem Lazareth in der Sandgrube gebracht.

* **[Nothstandstarif für Düngemittel.]** Der auf den preußischen und den übrigen deutschen Staatseisenbahnen, sowie einer Reihe anderer deutscher Privatbahnen bestehende Nothstandstarif für Düngemittel vom 15. Juni 1896 ist am 1. Mai d. J. außer Kraft getreten. An seiner Stelle ist an diesem Tage im Bereich der deutschen Staatseisenbahnen ein anderweiter Ausnahmetarif für Düngemittel und Rohmaterialien der Kunstdüngerfabrikation zur Einführung gelangt, dessen Geltung sich bis zum 30. April 1902 erstreckt. Der neue Tarif weicht von dem bisherigen Nothstandstarif in der Hauptsache darin ab, daß die Anwendungsbedingungen die sofortige Gewährung der Frachtermäßigung von 20 Procent im Kartirungswege für alle dem Tarif angehörenden Artikel für den Fall zulassen, daß die Inhaltsangabe im Frachtbriefe den Zusatz enthält: „Zur Verwendung als Düngemittel im Inlande" oder „Zur Kunstdüngerfabrikation".

* **[Buchene Bahnschwellen.]** Wie kürzlich mitgetheilt, sollten auf den preußischen Staatseisenbahnen mit getränkten Eisenbahnschwellen aus Buchenholz Versuche in größerem Umfange angestellt werden, zu welchem Zweck Seitens des Ministers die Lieferung von 50 000 Schwellen inländischen Ursprungs 1. Klasse und 30 000 Schwellen 2. Klasse an die Firma Julius Rütgers in Berlin vergeben wurde. Die genannte Firma hat nunmehr Auftrag erhalten, die zu liefernden Schwellen 1. Klasse der Eisenbahndirection zu Berlin und von den Schwellen 2. Klasse den Eisenbahn-Directionen Danzig und Stettin 20 000 bezw. 10 000 Stück zum Einbau zu überweisen.

* **[Ein Freund des „blauen Montags".]** Gestern Vormittag hatte sich ein an dem Neubau des Postgebäudes beschäftigter Handlanger derartig betrunken, daß er arbeitsunfähig geworden war und von dem Polier weggeschickt werden mußte. Am Spätnachmittage kam er jedoch wieder, belästigte die Arbeiter und versuchte, dieselben auch zum „Blaumachen" zu veranlassen. In seiner Trunkenheit fiel er auf einen Haufen alter Ziegelsteine und verletzte sich dabei das Gesicht so erheblich, daß dasselbe alsbald blutüberströmt war. Ein Schutzmann brachte ihn nach dem Lazareth in der Sandgrube. Nachdem er dort verbunden war, versuchte er die Belästigung der Arbeiter auf der Baustelle weiter fortzusetzen. Nunmehr machte man mit ihm kurzen Prozeß und brachte ihn nach dem Ankerschmiedethurm.

* **[Revolverattentat.]** Aus der Thüre des Hauses Schloßgasse Nr. 7 feuerte gestern Abend der Barbier Paul W. auf den am Hause Schloßgasse Nr. 5 stehenden Fleischergesellen Reinhard Freitag aus einem Revolver unter drohenden Worten zwei Schüsse ab, die aber ihr Ziel verfehlten und in die Mauer eindrangen. W. wurde verhaftet.

* **[Preßprozeß.]** Wegen Beleidigung durch die Presse hatten sich heute der Redacteur und Besitzer des „Pielgrzym", Herr Eduard Michalowski aus Pelplin, der Redacteur des hiesigen polnischen Blattes „Gazeta Gdanska", Herr Boleslaw Sobiechowski, der Redacteur des „Westpreußischen Volksblatts", Herr Anton Dröge, und der frühere Mittelschullehrer Herr Friedrich Wilhelm Köhler aus Gützow zu verantworten. Es handelt sich bei der Beleidigung um einen bekannten Vorgang bei einer Schulrevision in Abbau Monkowitz im Kreise Bromberg, die Herr Kreisschulinspector Dr. Grabow vorgenommen hat und mit der sich bereits mehrere Gerichte in der Provinz zu beschäftigen hatten. Nach der Behauptung verschiedener Blätter sollte Herr Dr. Grabow hierbei den katholischen Katechismus, der in der Schule benutzt wurde, in die Hand genommen haben und denselben für „dummes Zeug" erklärt haben. Dieser Vorgang bildete im September v. Js. den Gegenstand von Besprechungen in der katholischen bezw. polnischen Presse. Auch die Angeklagten haben in den von ihnen redigirten Blättern von dem Vorfall Notiz genommen und Commentare daran geknüpft, wegen deren von der Dienstbehörde des Herrn Dr. Grabow Strafantrag gegen sie gestellt worden ist. Der Letztangeklagte ist als Verfasser derartiger Artikel angeklagt worden, er soll im „Westpreußischen Volksblatt" auch hervorgehoben haben, daß Herr Dr. Grabow bei einer Lehrerconferenz Aeußerungen über das Leben des hl. Adalbert gemacht habe, die das religiöse Gefühl verletzten. Zu heute war eine größere Zahl von Zeugen erschienen, doch konnte es nicht zur Verhandlung kommen, weil der Angeklagte Köhler den Einwand erhob, daß er wegen der Strafthat, die heute zur Anklage stehe, in Posen und Bromberg bereits freigesprochen worden sei. Der Gerichtshof beschloß daher, die bezüglichen Acten von den beiden genannten Orten einzufordern.

* **[Schwurgericht.]** Auch heute wurde wieder in zwei Anklagesachen vor den Geschworenen verhandelt, und zwar hatte sich zunächst der Kutscher und Arbeiter Johann Piotrowski aus Danzig wegen Raubes und Diebstahls zu verantworten. Es wird ihm vorgeworfen, am 10. Februar den Raubanfall auf die greise Gastwirthsfrau Becker auf der Niederstadt verübt zu haben, der s. Z. wegen der dabei bewiesenen Rohheit großes Aufsehen erregte. In der Weidengasse betreibt die Wittwe Rosine Becker, geb. Puttkamer, ein kleines Schankgeschäft, das sie trotz ihres Alters von 75 Jahren ganz allein versah. Am 10. Februar trat Vormittags gegen 10 Uhr ein junger Mann von recht freundlichem Aussehen in den kleinen Laden, ließ sich einen Schnaps geben und machte es sich bequem. Er theilte der Frau Becker mit, daß er eben bei einem Oberpostsecretär gewesen sei, Stellung bei der elektrischen Straßenbahn erhalten würde und auch vielleicht zum 1. April das Grundstück seiner Eltern bei Dirschau übernehmen könne. Jetzt wisse er nicht recht, was er anfangen sollte u. s. w. So plauderte der Mann noch längere Zeit mit der alten Frau, bis er sich gegen Mittag empfahl. Nach einer Stunde kam er — es war unterdeß 1 Uhr geworden — wieder in den Laden und setzte sich wieder hin. Die Frau wirthschaftete in dem Laden weiter, als ein kleiner Junge eintrat und ihr einen Zettel von einem Bekannten überreichte, der Geld haben wollte. Sie gab dem Knaben 15 Mk., die sie aus dem nebenan belegenen Zimmer holte, und machte sich dann wieder im Zimmer zu schaffen. Plötzlich fühlte sie sich von hinten gefaßt und am Halse gewürgt, so daß sie mit einem kurzen Schrei bewußtlos zu Boden sank und liegen blieb. Mehrere Stunden hat sie so gelegen, bis sie sich zur Thüre zu schleppen vermochte, worauf die Nachbarn ihr Hilfe brachten. Aus einer Ledertasche, die sie um den Leib trug, waren ihr etwa 7 Mk., aus einer kleinen Kasse im hinteren Wohnzimmer etwa 2 Mk. geraubt worden. Am folgenden Tage wurde Piotrowski unter dem Verdacht des Raubes verhaftet, er stellte trotz der erdrückenden Indicien in Abrede, in der Weidengasse gewesen zu sein. Jetzt giebt er zu, daß er am Vormittag bei Frau Becker gewesen ist, dagegen bestritt er auch heute entschieden, den Raubanfall am Nachmittage verübt zu haben. Die Ueberfallene, bei der sich das Alter in einer gewissen Schwäche der Augen geltend macht, meint in Piotrowski den Thäter wieder zu erkennen, sie versicherte mit großer Lebhaftigkeit und Bestimmtheit, daß der Mann, der sie am Nachmittage gewürgt habe, identisch sei mit demjenigen, der mit ihr am Vormittage geplaudert habe. Der Knabe Felix Blumenau, der von der alten Frau das Geld geholt hatte, erkannte den Angeklagten ebe-

falls bestimmt wieder, ihm ist es aufgefallen, daß Piotrowski der alten Frau auffällig mit den Augen überall folgte. Am Morgen des 10. Februar ist P. bei dem Ober-Postsecretär Hoffmann gewesen, den er eine Zeit lang gepflegt hatte, der ihm dazu behilflich sein wollte, eine Stelle bei der elektrischen Straßenbahn zu erhalten und ihn zum Depot in der Lenzgasse schickte. Außer dem Raubanfall hat Piotrowski noch in der Herberge der Frau Jorchs am Morgen des 10. Februar eine Weckeruhr gestohlen. Bei der klaren Sachlage sprachen die Geschworenen nach kurzer Berathung den P. des Diebstahls und des Raubes unter Ausschluß mildernder Umstände schuldig, worauf der Gerichtshof ihn zu 5 Jahr 1 Monat Zuchthaus, Verlust der Ehrenrechte und Zulässigkeit der Stellung unter Polizeiaufsicht auf die Dauer von 6 Jahren verurtheilte.

* **[Synagogenverband.]** Unter Leitung des Vorsitzenden der hiesigen jüdischen Gemeinde Herrn G. Davidsohn fand heute Vormittag im großen Saale des Restaurant Franke eine Versammlung von Vertretern der Synagogengemeinden der meisten Städte unserer Provinz statt — im ganzen 52 Theilnehmer —, in der über die Gründung eines Synagogengemeinde-Verbandes für die Provinz Westpreußen berathen wurde. Der Hauptzweck des zu gründenden Verbandes soll die Hebung des jüdischen Religions-Unterrichts in den Volksschulen der kleineren Städte sein, und es soll durch denselben hauptsächlich dafür gesorgt werden, daß die Kinder israelitischer Eltern nicht ohne jeden Religionsunterricht bleiben. Nach der Sitzung vereinigten sich die Theilnehmer zu einem gemeinsamen Mahl im obigen Restaurant; Nachmittags wurde eine Fahrt auf See mit Anlegen an der Westerplatte unternommen.

* **[Diebstahl.]** Dem in der Grabengasse Nr. 1 wohnhaften Kanzleisecretär K. sind mehrere werthvolle Kleidungsstücke gestohlen worden, ohne daß es bisher gelungen ist, des Diebes habhaft zu werden.

* **[Messeraffaire.]** Zu der gestern von uns berichteten Messeraffaire, bei welcher der Versicherungsinspector M. schwer verletzt worden ist, wird uns heute der Thatbestand von competenter Seite folgendermaßen dargestellt: Die Polizeiwache am Stockthurm wurde am Sonnabend Abend von der Hauptwache aus ersucht, einen Arrestanten abholen zu lassen, der wegen einer Schlägerei verhaftet worden sei. Der Schutzmann Gliese begab sich dorthin und fand daselbst Herrn M. vor, welcher die Frage des Schutzmannes, ob er verwundet sei, ausdrücklich verneinte, worauf dieser ihn nach dem Ankerschmiedethurm führte. Hier stellte sich aber heraus, daß M. Stichwunden in der Brust und im Leibe hatte, weshalb man ihn sofort in einer Droschke nach dem Lazareth fuhr. Die Personen, welche den M. angefallen hatten, waren auf der Hauptwache, da man nur den M. für den Schuldigen bei der Schlägerei hielt, nicht zurückbehalten worden.

Aus der Provinz.

-w. **Heubude**, 4. Mai. Unser idyllischer Ort rüstet sich zu neuem Leben. Bereits beginnen die Sommergäste ihre liebgewordenen Quartiere aufzusuchen, die Habermann'schen Dampfer haben ihren Sommerfahrplan aufgenommen, die beliebten Wirthschaften Grünenberg, Specht (jetzt Manteuffel) mit dem romantischen Waldsee, Neubeyser, Croll etc. wetteifern, den Aufenthalt ihren Gästen zu einem möglichst angenehmen zu machen. Zu den vorhandenen Etablissements ist soeben noch ein neues hinzugetreten — Albrechts Hotel —, ein schmuckes Haus, hart am Walde auf grüner Wiese gelegen (zu der Herr Albrecht dieser Tage noch eine Waldparzelle von der Stadt gepachtet hat), das auch am vergangenen Sonntag bereits der Anziehungspunkt vieler Ausflügler gewesen ist. Es ist erfreulich zu sehen, wie die Anziehungskraft unserer Sommerfrische mit jedem Jahre wächst und sollte das in dieser Zeitung angeregte Project einer festen Brückenverbindung am Ganskruge verwirklicht werden, so dürfte unserem ehrwürdigen idyllischen Fischerdorfe eine ungeahnte Zukunft erblühen.

∴ **Schöneck**, 3. Mai. Das gestrige Fest der **Pflanzung zweier Kaisereichen** verlief programmmäßig. Die Eichen stammen aus dem Waldpark des Herrn Rittergutsbesitzers, Premierlieutenant Modrow-Neuguth. Bei dem imposanten Ummarsch aller Mitglieder der Vereine wurden die Eichen von 6 Jünglingen getragen und von 20 Ehrendamen begleitet. Die Weiherede hielt der Vorsitzende des Verschönerungsvereins, Herr Rechtsanwalt Rost. Den Dank der Stadt an den Verschönerungsverein brachte Herr Bürgermeister Goost dar. An den Kaiser wurde ein Telegramm abgesandt.

Elbing, 3. Mai. Die Generalversammlung der **Rindvieh-Versicherungsgesellschaft** der Drausenniederung fand am 30. April in Rückforth statt. Zunächst erstattete der Vorsitzende den Geschäftsbericht für 1896/97. Es waren in diesem Geschäftsjahr versichert 2008 Ochsen, 1174 Bullen, 958 Kühe und 1035 Färsen, im ganzen 5175 Rinder. Davon waren ganz verworfen: In Elbing 50, in Berlin 64, in Danzig und anderwärts 14 Stück. Theilweise verworfen sind in Elbing 70, in Berlin 73, in Danzig und anderwärts 5 Stück. Bei der Rechnungslegung stellte sich eine Einnahme von 36 560 Mk. und eine Gesammtausgabe von 31 682 Mk. heraus. Wird der zeitige Kassenbestand zur Abzahlung eines Darlehns von 9000 Mk. verwandt, was bereits geschehen ist, so bleiben noch 4122 Mk. zu decken. Dieser Fehlbetrag soll event. durch Nachzahlung aufgebracht werden. (E. Z.)

Marienwerder, 3. Mai. In dem **Bretteranbau**, welchen unser **Bahnhofsgebäude** erhalten sollte, wollte man die Posthandwagen unterbringen. In dem bisherigen Aufbewahrungsraum dieser Wagen sollte die Güterabfertigung hergerichtet werden, „weil die Diensträume der Eisenbahn sich zu eng erwiesen haben". Der Bauconsens, welcher erst nach der Inhibirung der Arbeiten nachgesucht wurde, ist, wie die hiesige Zeitung „N. W. M." berichtet, von der hiesigen Polizeiverwaltung verweigert worden, „weil das Bahnhofsgebäude, welches überhaupt einer Regierungsstadt nicht würdig ist, nicht noch durch den Bretteranbau verunziert werden soll".

Culm, 3. Mai. Am 7. Juli wird hier eine **Gruppenschau** der landwirthschaftlichen Vereine der Kreise Culm, Thorn und Briesen mit Prämiirung stattfinden. Vorsitzender der Commission und Leiter der Schau ist Herr Oberamtmann Krech-Althausen.

r. **Schwetz**, 3. Mai. Die **Sachsengängerei** nimmt in unserem Kreise von Jahr zu Jahr zu. Während im vorigen Jahre etwa 300 männliche Personen, welche unter militärischer Controle standen, sich zu diesem Zwecke abgemeldet hatten, ist die Zahl dieser Leute in diesem Frühjahre auf 1100 gestiegen. Einen großen Theil davon liefern unsere Walddörfer.

Löbau, 2. Mai. Auf dem Felde bei Kattlau waren gestern Arbeiter beim Drainiren beschäftigt. Als das Gewitter losbrach, flüchteten sie sich in die Einfahrt des Kattlauer Kruges. Plötzlich fuhr ein **Blitzstrahl** hernieder, durch welchen **ein Arbeiter getödtet** und ein anderer auf der linken Seite **gelähmt** wurde.

Aus dem Kreise Schlochau, 3. Mai. Bei dem Gewitter am Sonnabend sind in unserer Gegend mehrere **Menschen vom Blitz erschlagen** worden. In Lichtenhagen wurde die Altsitzerfrau Gemrau auf der Straße vom Blitz getroffen und war sofort todt. Ein Kind, welches sie auf dem Arme trug, wurde einige Fuß weit fortgeschleudert, aber nur betäubt. Im Dorfe Hasenfier bei Jastrow wurde der vom Felde heimkehrende Arbeiter Zagel vom Blitz erschlagen. In einem Nachbardorfe Baldenburgs erschlug der Blitz eine Frau, welche ein Schwein die Straße entlang trieb, und das Schwein.

m. **Strasburg**, 3. Mai. Von einem **schweren Schicksalsschlage** ist die Familie des Rittergutsbesitzers v. Z. in Dlugimost heimgesucht worden. Frau v. Z. brach sich den Arm und mußte nach dem hiesigen Kreiskrankenhause behufs Operation gebracht werden. Herr v. Z. besuchte hier noch Abends seine Frau und trat dann mittels Fuhrwerks die Rückreise an. Auf der Chaussee im Grondzawer Walde ist Herr v. Z. verunglückt. Am Sonnabend Morgen fand man denselben vom Wagen gestürzt auf dem Chausseedamme mit einer Schädelwunde todt vor. Nicht weit von diesem Unglücksplatze lag eines der beiden Wagenpferde verendet, während das andere Pferd noch nicht aufgefunden ist. Der erste Ehemann der Frau v. Z., der Baron v. d. Golz, wurde vor ca. 5 Jahren von Wilddieben in der Dlugimoster Forst erschossen.

Thorn, 4. Mai. (Tel.) Durch Herrn Regierungs-Präsident v. Horn aus Marienwerder wurde heute in einer feierlichen Kreisausschußsitzung der **neue Landrath** unseres Kreises **Herr v. Schwerin** in sein Amt eingeführt.

* An der Präparanden-Anstalt zu Massow ist der bisherige Seminar-Hilfslehrer **Doese** zu Köslin als zweiter Lehrer angestellt worden.

* **[Ehrendoctor.]** Die theologische Facultät der Universität Greifswald hat den Pastor Rudolf Hoppe zu **Gr. Jannewitz** (Kreis Lauenburg) aus Anlaß seines 50jährigen Amtsjubiläums zum Ehrendoctor der Theologie ernannt.

Königsberg, 3. Mai. In der Angelegenheit wegen **Ermordung des Gutsbesitzers Rosengarth**-Jögershof, welcher Ende März, als er beim Abendbrod saß, durch einen Schuß durch's Fenster getödtet wurde, ist nunmehr auch dessen Ehefrau gefänglich eingezogen worden. Dieselbe steht in dem Verdacht, daß sie die Mitwisserin des Mörders sei, als welcher der Inspector Rieß betrachtet wird. Die Beschwerde ihres Vertheidigers über die Verhaftung der Frau R. ist, wie man der „K. H. Ztg." mittheilt, vom Oberlandesgericht zurückgewiesen worden. In der nächsten Schwurgerichtssession wird der Fall zur Verhandlung kommen. — In der Generalversammlung der Actionäre der **Actien-Brauerei Ponarth** wurde einstimmig beschlossen, eine Vermehrung der Actien um 500 000 Mk. vorzunehmen.

Goldap, 3. Mai. Rittergutsbesitzer **Karl Biedenweg**-Dorschen, ein treuer Anhänger der früheren Fortschrittspartei, an deren Wiege er einst gestanden, ist gestern nach fast zweijähriger schwerer Krankheit im Alter von 71 Jahren **verstorben**. B. gehörte zu den leitenden Parteigenossen im Kreise Goldap. Er war lange Jahre hindurch Mitglied des Provinzial-Landtages, der Synode, des Kreistages 2c. (K. H. Ztg.)

Letzte Telegramme.

Abgeordnetenhaus.

□ **Berlin**, 4. Mai.

Im Abgeordnetenhause beklagte sich heute bei der Weiterberathung des **Cultusetats** der Abg. Frhr. **v. Zedlitz** (freicons.) über die Berufung von Kathedersocialisten zur Besetzung der Lehrstühle an der Universität, ferner darüber, daß ein socialdemokratischer Privatdocent, Dr. Arons, dem Lehrkörper der Berliner Universität angehöre.

Cultusminister Dr. Bosse erklärte, er sei für **vollständige Lehrfreiheit** und lasse alle Richtungen zur Geltung kommen. Er rühmte die Verdienste der sogenannten Kathedersocialisten, die diesen Spottnamen gar nicht verdienen, denn sie seien eigentlich Antisocialisten. Dr. Arons sei, nachdem ihn die Facultät verwarnt habe, nicht mehr agitatorisch hervorgetreten; er lese überhaupt nur über mathematische und naturwissenschaftliche Themata.

Berlin, 4. Mai. Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 196. preußischen Klassenlotterie fielen:

2 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 23 430 89 432.

38 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 4873 7140 8787 10 653 20 908 21 417 29 657 31 671 33 961 37 111 46 033 52 112 64 300 64 370 92 058 94 075 95 896 103 368 104 383 104 417 108 665 109 952 122 707 124 848 129 678 134 547 135 866 139 489 141 046 141 396 148 716 152 083 156 449 157 296 165 604 165 698 197 967 198 070.

33 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 2195 6278 10 245 17 903 18 887 25 875 27 409 27 418 27 881 35 625 41 401 45 015 57 634 57 654 61 953 76 975 78 937 80 836 117 450 143 627 146 087 172 580 175 107 180 921 189 449 192 060 194 621 196 872 200 274 201 998 209 148 209 310 211 273.

Berlin, 4. Mai. Die **Budget-Commission** des **Reichstages** bewilligte im **Nachtragsetat** als einmalige Ausgabe zur Schaffung einer Reserve an Feldartilleriematerial für Preußen 30 Millionen, für Sachsen 8 750 000, für Württemberg 5 600 000 Mk.

Berlin, 4. Mai. Die **Medizinalconferenz** hielt gestern Abend und heute stundenlange Berathungen ab. Die überwiegende Mehrheit war dafür eingetreten, daß die Versuchsanstalten nicht auf Kosten der Provinzen, sondern nur auf Kosten des Staates errichtet werden sollen. Ueber die Frage der Trennung der gerichtlichen Medizin von der übrigen gingen die Meinungen auseinander; es soll zunächst eine Aeußerung des Justizministers darüber eingeholt werden; auch darüber gingen die Meinungen auseinander, ob die Medizinalräthe und Kreisärzte Privatpraxis treiben dürfen oder nicht.

Stettin, 4. Mai. Der **Kaiser** ist Vormittags 11 Uhr 20 Min. hier eingetroffen und am Bahnhof von dem Oberpräsidenten Staatsminister v. Puttkamer, dem Polizeipräsidenten und dem Vorsitzenden des Aufsichtsraths des Vulcan, Geheimen Commerzienrath Schlutow, empfangen worden. Vom Bahnhof begab sich der Kaiser nach dem Salondampfer „Neptun", der ihn nach Bredow zur Werft des „Vulcan" führte. Die Stadt ist festlich geschmückt, das Wetter ist prächtig.

Zum orientalischen Kriege.

London, 4. Mai. Dem „Standard" geht aus Athen eine Meldung zu, nach welcher vorgestern in Achia, wo der Herzog von Sparta eine Wohnung hat, eine große **Volkskundgebung gegen die Dynastie** stattgefunden hat. Volkshaufen, durch das Läuten der Glocken zusammengerufen, sollen in die Villa des Herzogs eingedrungen sein, sich der daselbst für die königliche Wache aufbewahrten Waffen bemächtigt, die Möbel zertrümmert und die vorhandenen Papiere verbrannt haben.

Athen, 4. Mai. Nach einer Depesche aus **Pharsala** hat gestern ein **Kampf** stattgefunden. Ueber den Ausgang verlautet noch nichts. Gegen Velestino haben die Türken keinen neuen Angriff gemacht. Die Stellung, welche die Griechen besetzt halten, ist eine recht starke.

Vermischtes.

Die schwarzen Füchse von Alaska werden seit einigen Jahren immer seltener. Ihre Felle haben im Handel einen außerordentlich hohen Preis; sie sind mehrfach theurer als Blaufuchsfelle und werden bei besonderer Güte unter Umständen mit 1000 Mk. bezahlt. Den schwarzen Füchsen wird deshalb in Alaska stark nachgestellt, und ihre Zahl hat sich sehr vermindert. Ein englischer Pelzhändler kam nun auf die schlaue Idee, diese kostbaren Thiere zu züchten. Eine kleine Insel, Onter Heron, in der Nähe der Boothbai an der Küste von Maine schien ihm dazu ein geeigneter Ort. Sie besitzt Süßwasserquellen, ist von einigen Nadelhölzern bestanden, ihre Ufer sind felsig und steil, außerdem ist sie ganz unbewohnt. Er ließ für sich in Alaska lebende Füchse fangen; 30 Stück wurden für ihn nach England eingeschifft, indeß 23 gingen schon auf der Reise zu Grunde. Sieben überstanden aber alle Strapazen und wurden auf der Insel in Freiheit gesetzt. Ein Wächter sorgt für die Fütterung. Zur Zeit werden sie mit todten Pferden gefüttert, welche vom Festlande herübergeschafft werden. Die Insel giebt den Thieren aber auch sonst Nahrung, nämlich die Fische, Schalthiere und Mollusken, welche das Meer auswirft. Man sieht auch die Füchse Tag für Tag an der Küste eifrig auf der Suche nach solchem Futter herumstreifen. Das Klima, das ziemlich rauh ist, scheint ihnen sehr zuträglich, denn sie haben sich schon vermehrt und ihre Zahl hat sich jetzt schon verdoppelt.

Kleine Mittheilungen.

Berlin, 4. Mai. (Tel.) Nach einer Mittheilung der Landvogtei Schöneberg in Mecklenburg ist heute früh um 5 Uhr im Rupensdorfer Holz ein **Mädchen ermordet** worden. Der Thäter ist wahrscheinlich ein Mann im schwarzen Paletot mit einer Wunde im Gesicht.

* **[Rudolf Falb]** erläßt eine warme Danksagung an das Comité, welches die einzelnen Gaben für die Spende zu seinem 60. Geburtstage gesammelt hat, an die Presse, welche mit größter Bereitwilligkeit den Aufruf in allen Ländern verbreitet hat, an die Geber und die Institute, welche durch besondere Veranstaltungen das Werk fördern halfen.

Magdeburg, 3. Mai. (Tel.) In dem Lager des in einem großen Hause an der Ecke der Kaiser- und Hasselbach-Straße befindlichen Kurzwaarengeschäftes von Pinkus brach im ersten Stockwerke Abends **Feuer** aus, welches sich mit rasender Schnelligkeit über das Haus verbreitete. Dasselbe stand vollständig in Flammen, als das Feuer bemerkt wurde. Die Feuerwehr rettete die Hausbewohner mit Leitern durch die Fenster, hierbei verfehlte ein Dienstmädchen die Leiter und stürzte vom dritten Stock herab, wobei sie ein anderes Dienstmädchen mit herab riß. Beide fanden den Tod, ein Mann wurde bewußtlos aus dem Hause fortgetragen.

Köln, 3. Mai. Wie die „Köln. Volkszeitung" aus Uerdingen meldet, hat sich dort gestern Abend an einer entlegenen Stelle eine unbekannte Frau mit zwei sich heftig sträubenden Kindern **in den Rheinstrom gestürzt**. Alle drei sind ertrunken.

Paris, 3. Mai. (Tel.) Der in der Theaterwelt wohlbekannte Millionär Emil **Zundel** aus Petersburg hat sich aus Furcht zu erblinden **erschossen**.

Pittsburg (Pennsylvanien), 3. Mai. Ein großes **Schadenfeuer** zerstörte das Duquesne-Theater und zahlreiche Geschäftshäuser, darunter das große Stoffmagazin von Horne und Co., bei welchem ein Schaden von über 1 Million Dollars angerichtet wurde. Der gesammte durch die Feuersbrunst entstandene Schaden wird auf 3 Millionen Dollars geschätzt.

Standesamt vom 4. Mai.

Geburten: Kaufmann Stanislaus Kaminski, T. — Geschäftsdiener Albert Schröder, T. — Maurergeselle Adolph Wilinski, T. — Bremser Friedrich Martschinske, S. — Tischlergeselle Friedrich Spill, S. — Arbeiter Friedrich Meller, T. — Arbeiter August Konkel, S. — Unehelich: 2 T.

Aufgebote: Eisenbahnarbeiter Franz Jacob Weiland und Martha Elisabeth Tolk, beide hier. — Bureaudiätar Paul Karl Fritz Möhrke hier und Ida Bertha Engler zu Wallachowo. — Arbeiter Friedrich August Wilhelm Mielke und Renate Just, beide hier. — Zimmergeselle Josef Patoka und Franziska Fischer, beide hier.

Heirathen: Ingenieur August Lütke und Maria Melania v. Poddebski, beide hier. — Kunstgärtner Friedrich Ludwig Michael Müller in Mittel-Golmkau und Anna Fijalk hier. — Vicefeldwebel im Gren.-Regt. König Friedrich I. Clemens Johannes Schultz und Gertrude Käthe Müller. — Stellmachermeister Carl Heinrich Julius Hermann und Martha Maria Droß, beide hier.

Todesfälle: S. des Schuhmachermeisters Thomas Kanat, 2 J. 2 M. — T. des Arbeiters Hermann Richerdt, todtgeb. — S. des Schlossergesellen Franz Roschek, 8 M. — T. des Schuhmachers August Goerigk, todtgeb. — T. des Schmiedegesellen Richard Krause, 3 M. — Frau Henriette Wilhelmine Voigt, geb. Guhl, 78 J. — T. des Töpfergesellen Max Tesch, 3 M. — T. des Schlossergesellen Albert Brotzki, 2 J. 1 M. — Arbeiter Johann Schröter, 58 J. — Schmiedemeister Casimir Mischker, 52 J. — Unehelich: 1 S., 1 T.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Dienstag, den 4. Mai 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 772 Gr. 160 M bez.
inländisch bunt 766 Gr. 154 M bez.
inländisch roth 766 Gr. 155 M bez.
transito hochbunt und weiß 756 Gr. 126 M bez.
transito bunt 747 Gr. 121 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 741 Gr. 108 M bez. und 714 Gr. alt 100 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 33 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,22½—3,40 M bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack Rendement 88°
Transitpreis franco Neufahrwasser 8,65—8,60 M Gd.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 4. Mai.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe, regnerisch. Temperatur + 10° R. Wind: O.

Weizen in matter Tendenz und theilweise 1 M niedriger. Bezahlt wurde für inländischen weiß 772 Gr. 160 M, weiß bezogen 766 Gr. 154 M, roth 766 Gr. 155 M, für polnischen zum Transit schwarzspitzig 750 Gr. 106 M, bunt 747 Gr. 121 M, weiß 756 Gr. 126 M per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Mai-Juni 159, 158½ M, Juni-Juli 158, 157½ M, Juli-August 154 M, Septbr.-Oktbr. 151½ M zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen matter. Bezahlt ist inländischer 741 Gr. 108 M, alter 714 Gr. 100 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste, Hafer** und **Erbsen** ohne Handel. — **Kleesaaten** roth 16½ M, Wundklee 20, 25 M per 50 Kilogr. bez. — **Weizenkleie** grobe 3,40, 3,50 M, feine 3,22½, 3,25 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Roggenkleie** feine 4 M per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** unverändert. Contingentirter loco 59,70 M bez., nicht contingentirter loco 40 M bez.

Getreide-Bestände exlusive der Danziger Oelmühle und der Großen Mühle am 1. Mai 1897: Weizen 6453 Tonnen, Roggen 4532, Gerste 2453, Hafer 841, Erbsen 1117, Mais 385, Wicken 177, Bohnen 592, Dotter 18, Hanfsaat 94, Rübsen und Raps 132, Lupinen 86, Leinsaat 549, Linsen 109, Hirse 182, Mohn 39, Senf 67, Buchweizen 20 Tonnen.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 4. Mai.

		Crs.v.3.			Crs.v.3.
Weizen, gelb			4% russ. A. 80	102,70	103,00
Mai ...	160,50	159,50	4% neueruss.	66,70	66,65
Juli ...	159,50	159,50	Türk. Adm.	89,50	89,00
Roggen			4% ung. Gldr.	104,00	104,00
Mai ...	116,75	117,50	Mlaw. S.-A.	84,50	84,25
Juli ...	118,50	119,00	do. S.-P.	123,60	123,75
Hafer			Ostpr. Südb.		
Mai ...	127,25	127,25	Stamm-A.	93,90	92,25
Juni ...	—	—	Franzosen .	150,75	151,40
Rüböl			5% Mexikan.	90,75	90,50
Mai ...	56,30	56,20	6% do.	97,60	98,00
Oktober .	53,60	53,60	5% Anat. Ob.	84,60	84,60
Spiritusloco	41,10	41,00	3% ital. g. Pr.	56,60	56,50
Mai	45,20	45,10	Danz. Priv.-		[illegible]
September	45,40	45,30	Bank ...	—	—
Petroleum			Disc.-Com.	197,90	198,30
per 200 Pfd.	19,90	19,90	Deutsche Bk.	192,90	193,60
4% Reichs-A.	104,00	103,90	Oest. Crd.-A.	226,20	226,75
3½% do.	104,00	104,00	D. Oelmühle	89,00	88,50
3% do.	98,00	98,00	do. Prior.	106,50	106,50
4% Consols	104,00	104,00	Laurahütte	158,75	159,10
3½% do.	104,00	104,00	Oestr. Noten	170,55	170,50
3% do.	98,30	98,40	Russ. Noten	216,45	216,65
3½% pm. Pfd.	100,30	100,30	London kurz	20,385	—
3½% westpr			London lang	20,315	—
Pfandbr.	100,25	100,20	Warsch. kurz	216,45	216,15
do. neue	100,25	100,20	Varz. Pap.-F.	183,75	182,50
3% westpr.			Dortmund-		
rittrs. Pfdb.	94,10	93,90	Gronau-Act	164,10	164,75
Berl. Hd.-Gs.	158,80	158,50	Dresd. Bank	154,00	154,90
5% ital. Rent.			Darmst. do.	154,50	154,60
(jetzt 4%).	91,20	91,30	Petersb. kurz	216,00	216,05
4% rm. Gold.			Petersb. lang	213,90	213,90
Rente 1894	88,00	87,90	4% öst. Goldr	104,50	104,40
			Harpener	180,25	181,00

Privatdiscont 2⅜. Tendenz: behauptet.

Berlin, 4. Mai. (Tel.) **Tendenz der heutigen Börse.** Die „Havas"-Meldung über die Stellungnahme Englands zu dem Vertragschlusse zwischen Transvaal und dem Oranje-Freistaat hatte gestern an den westlichen Börsen zu einer Ermattung geführt, während auf österreichische Werthe die bisherige Ergebnißlosigkeit der Verhandlung über die Quotenfrage ungünstig einwirkte. Montanwerthe standen anfangs unter dem Druck von Realisirungen, später trat jedoch durchlaufende Besserung ein, wozu die Kauflust in schweizerischen Bahnen, sowie Rückkäufe in Lokalwerthen Anlaß gaben. Canada auf London höher, Transvaal-Bahnen gedrückt, Fonds fest. Schluß fest auf London. Privatdiscont 2⅜. Vom 6. Mai ab kommen die Wladikawka-Prioritäts-Obligationen von 1897 zum ersten Male in Handel.

Spiritus.

Königsberg, 4. Mai. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Mai, loco, nicht contingentirt 39,80 M, Mai nicht contingentirt 39,80 M, Frühjahr nicht contingentirt 39,80 M, Juni nicht contingentirt 40,30 M, Juli nicht contingentirt 40,60 M, August nicht contingentirt 40,80 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 4. Mai.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	759	WSW	7	bedeckt	9
Aberdeen	760	SW	3	heiter	7
Christiansund	756	W	2	wolkig	6
Kopenhagen	761	SW	2	Regen	8
Stockholm	759	SW	2	wolkig	13
Haparanda	755	S	2	Regen	4
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	770	SO	1	heiter	13
Cork Queenstown	768	W	3	halb bed.	10
Cherbourg	767	N	4	wolkenlos	10
Helder	764	NW	2	halb bed.	8
Sylt	762	WNW	1	wolkenlos	8
Hamburg	761	N	4	bedeckt	8
Swinemünde	760	SSO	2	heiter	13
Neufahrwasser	762	still	—	bedeckt	11
Memel	762	SO	1	bedeckt	9
Paris	767	NW	3	Dunst	9
Münster	761	NW	2	halb bed.	9
Karlsruhe	763	SW	4	halb bed.	12
Wiesbaden	762	NW	2	halb bed.	12
München	762	W	3	wolkig	11
Chemnitz	760	SW	2	heiter	13
Berlin	759	SO	3	heiter	11
Wien	761	N	1	bedeckt	10
Breslau	761	SO	2	bedeckt	11
Il d' Aix	769	NO	5	heiter	10
Nizza	759	still	—	wolkig	14
Triest	760	still	—	wolkenlos	17

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Während die Depression im Nordwesten an Tiefe abgenommen hat, ist über der Biscayasee ein Maximum erschienen. Eine Theildepression liegt, ostwärts fortschreitend, über Deutschland und hat seit gestern Nachmittag in den nordwestlichen Gebietstheilen Regenfälle verursacht, die sich weiter ostwärts ausbreiten dürften. Bei durchschnittlich nahezu normalen Wärmeverhältnissen ist das Wetter in Deutschland vorwiegend trübe, im Westen veränderlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
3	4	765,8	11,2	NNO., flau; bewölkt.
4	8	761,3	12,5	S., „ bedeckt.
4	12	761,2	14,0	SSW., „ „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Familien-Nachrichten

Die Geburt eines Töchterchens zeigen hocherfreut an
Danzig, den 3. Mai 1897
Otto Auſt und Frau Elſe, geb. Haak. (10148

Statt beſonderer Meldung.
Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut (10181
Dirſchau, 1. Mai 1897
Dr. Weſſel und Frau Clara, geb. Goehrtz.

Geſtern Abend 9 Uhr entſchlief ſanft nach mehrtägigem ſchweren Leiden meine liebe Frau, unſere herzensgute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Frau Henriette Voigt,
geb. Guhl,
im 79. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen (10156
Danzig, den 4. Mai 1897
Die Hinterbliebenen.

Statt beſonderer Meldung.
Sonntag, den 2. Mai, Abends 8½ Uhr, entriß uns der Tod plötzlich am Herzſchlag unſere geliebte Schweſter, Schwägerin, Tante und Großtante, die verwittwete
Frau Rentiere Therese Kleinau,
geb. Gertzen,
im 71. Lebensjahre, was tiefbetrübt anzeigen
Elbing, den 3. Mai 1897
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Donnerſtag, den 6. Mai, Nachmittags 3 Uhr, ſtatt. (10182

Atelier
künstlicher Zähne,
Plomben etc.
Max Johl,
Specialist
für Zahn- u. Mundkrankheiten.
Langgasse No. 18.

Kurbäder.
Kohlenſaure Stahl-, Franzenbader Moorſalz-, Sool-, Kiefernadel-Bäder. (9903
Jantzen'ſche Bade-Anſtalt.

Elbinger
Apfelwein.
Obſthalle,
Gr. Wollwebergaſſe 28.

Unterricht.

Dopp. Buchführung, gründl. Unterr., v. e. Herrn geſ. Off. m. Preis- u. Zeitang. unt. 10160 an d. Exp. d. Ztg. erbet.

Vermischtes:

Demnächſt erſcheint:
Daniel Chodowiecki
von
Ludwig Kaemmerer.
(Künſtlermonographieen Band XXI.)
Mit 204 Abbildungen.
Preis: 3 Mark.
L. Saunier's Buch- u. Kunſthandlung,
Danzig, Langgaſſe Nr. 20. (10141

Prima amerikaniſch. Mixed-Mais
ab Lager Danzig offeriren (10194
Brüder Müller-Danzig.

Danziger Taſchen-Coursbuch
in Buchform für 15 Pfennig
zu haben:
in allen Buchhandlungen,
bei allen Schaffnern der elektriſchen Bahn,
beim geſammten Zeitungsausträger-Perſonal der „Danziger Zeitung"
und in der
Expedition der „Danziger Zeitung".

Actienbrauerei Erlangen,
vorm. Gebrüder Reif,
Erlangen (Bayern).
Wir geben hierdurch bekannt, daß wir den Generalvertrieb unſerer rühmlichſt bekannten, vielfach prämiirten
Exportbiere
für Weſtpreußen
Herrn Carl Jeske,
Danzig, Langenmarkt 8,
übertragen haben.
Erlangen, im Mai 1897.
Actienbrauerei Erlangen, vorm. Gebdr. Reif.

Anſchließend an vorſtehende Bekanntmachung geſtatte ich mir, die ſich durch Reinheit, Wohlbekömmlichkeit und vorzügliche Haltbarkeit auszeichnenden Exportbiere der Actienbrauerei Erlangen, vorm. Gebrüder Reif, angelegentlichſt zu empfehlen.
Die Biere werden in Original-Gebinden und ſtets friſcher Flaſchenfüllung von mir abgegeben und werde ich bemüht ſein, durch ſorgfältige und prompte Bedienung mir das Vertrauen des geehrten Publikums zu erwerben.
Geſchätzten Aufträgen gerne entgegenſehend zeichne ich
Hochachtungsvollſt
Carl Jeske,
Generalvertreter für Weſtpreußen,
10171) 8 Langenmarkt 8.

Schaumwein-Kellerei von
Deinhard & Co.
gegründet 1794
Coblenz.
Versand der vorzüglichen
1893r Cuvées
Besonders empfohlen:
Cabinet-Sekt
Rothlack Extra
mittelsüss, herb oder extra dry.

Münchener Bier
aus dem Bürgerlichen Brauhauſe München empfiehlt die alleinige Niederlage von (48
Robert Krüger Nachfl.,
Langenmarkt 11.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Albrecht's Hotel
Heubude.

Einem geehrten Publikum Danzigs und Umgegend die ergebene Mittheilung, dass ich soeben mein
Restaurations-
und
Gartenlokal
eröffnet habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste durch vorzügliche Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung zufrieden zu stellen.
Den geehrten Badegästen empfehle ich meine Fremdenzimmer sowie vorzüglichen Mittagstisch in und ausser dem Hause. (10155
H. Albrecht.

Geſchäfts-Uebergabe

Hiermit einem hochgeehrten Publikum, ſowie meinen werthen Kunden und Nachbarn die ergebene Anzeige, daß ich das ſeit 37 Jahren von mir geführte
Colonialwaaren- u. Destillations-Geschäft
an Herrn
J. Borkowski
abgetreten habe.
Indem ich für das mir bisher geſchenkte Vertrauen beſtens danke, bitte ich daſſelbe auf meinen Nachfolger gütigſt übertragen zu wollen. (10204
Ergebenſt
A. Labuhn.

Bezugnehmend auf Obiges, bitte ich ein hochgeehrtes Publikum, insbeſondere meine werthen Nachbarn, Freunde und Bekannte mich mit ihrem gütigen Beſuche beehren zu wollen. Indem ich verſichere, durch beſte reelle Waaren zu ſoliden Preiſen und zuvorkommende Bedienung ihr Wohlwollen mir zu erwerben, zeichne
Hochachtungsvoll
A. Labuhn Nachflgr.
J. Borkowski,
Rammbau 8, Ecke Spendhausneugaſſe.

Schifffahrt

D. „Wanda",
Capt. Joh. Goetz,
ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Donnerſtag in Neufahrwaſſer nach
Dirſchau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz.
Güter-Anmeldungen erbittet
Ferd. Krahn,
Schäferei 15. (10092

Es laden in Danzig:
Nach London:
SS. „Royal Standard", ca. 4./8. Mai.
SS. „River Lagan", ca. 6./9. Mai.
SS. „Blonde" ca. 13./15. Mai. (Surrey Commercial Docks.)
SS. „Artushof", ca. 18./20. Mai.
SS. „Brunette", ca. 20./23. Mai.
Nach Dünkirchen:
SS. „Patria", ca. 7./9. Mai.
Es ladet nach Danzig:
In London: (10209
SS. „Blonde", ca. 4./5. Mai.
Th. Rodenacker.

S. D. „Bernhard",
Capt. Arp,
von Hamburg mit Gütern eingetroffen, löſcht am Packhof.
Inhaber von Durchgangs-Connaiſſementen ex D. „Soneck", D. „Howick", D. „Pizarro", D. „Lucie u. Marie", D. „Malaga" u. D. „Lothar Bohlen" wollen ſich melden bei (10214
Ferdinand Prowe.

Es laden
D. „Brahe"
bis Mittwoch Abend nach ſämmtlichen Weichſel-Stationen;
D. „Danzig"
bis Sonnabend Abend nach ſämmtlichen Weichſel-Stationen;
Sr. „Bölker"
direct nach Montwy, Pakoſch, Labiſchin. (10198
Güterzuweiſungen erbittet
Johannes Ick,
Flußdampfer-Expedition.

Domnick & Schäfer,
63 Langgaſſe 63.
Zu
Einſegnungs-Kleidern
empfehlen
in ganz neuen Sortimenten
und
nur guten Qualitäten:
weiß geſtickte Mulls u. Batiſte,
elfenbein Wollſtoffe,
ſchwarze Wollſtoffe
zu billigen Preiſen. (10180
Domnick & Schäfer,
63 Langgaſſe 63.

S. Deutschland,
82 Langgaſſe 82,
empfiehlt ſein
Hut- und Mützen-Lager
in den neueſten Frühjahrs-Formen
ſowie ſämmtliche Neuheiten in
Strohhüten und Mützen
zu bekannt billigen Preiſen. (8565

Vergnügungen.

Etabliſſement
„Dreiſchweinsköpfe".
Empfehle meine Localitäten nebſt Waldpartien den geehrten Herrſchaften als angenehmen Frühjahrs-Aufenthalt. (9949
A. Glaunert.

Café Ludwig, Halbe Allee.
Jeden Mittwoch: (9653
Friſche Waffeln.

Café Beyer,
Olivaerthor.
Täglich
ff. Waffeln.
Vom erſten Pfingſtfeiertage an concertiren wiederum bei mir, wie im vorigen Jahre, 10 Wochen hindurch, die altberühmten
Leipziger Sänger
aus dem Cryſtall-Palaſt zu Leipzig, Leipzig, Eiſenſtraße 5 wohnhaft, beſtehend ſeit 1863, nicht zu verwechſeln mit Raimund Hanke's (Berlin, Fichteſtraße wohnhaft) Leipziger Sänger, beſtehend ſeit 1878, welche momentan im Freundſchaftlichen Garten concertiren werden. (9985

Freundſchaftlicher Garten.
Fritz Hillmann.
Täglich:
Raimund Hanke's
altbekannte (10150
Leipziger Quartett- und Concert-Sänger.
Anfang 8 Uhr, Sonntags 7 Uhr. Näheres die Plakatſäulen.

Café Feyerabend,
Halbe Allee.
Jeden Mittwoch:
Waffeln.

Telephon Nr. 170. **A. W. Dubke** Telephon Nr. 170.
empfiehlt ſein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigſten Tagespreiſen.
Ankerſchmiedegaſſe 18.

Sammlungen.

Kriegerdenkmal.
Skatpartie im Pilſener 8,15 M. Zuſammen 129,85 M.
Ferienkolonien.
M. Hirſchfeld 3 M. Zuſammen 13,50 M.
Lehrer Grüttner.
Scheinert-Zoppot 3 M. Zuſammen 57 M.

C. Ziemssen's Buch- u. Muſikalien-Handlg. u. Pianoforte-Magazin (G. Richter), Hundegaſſe 36.
Muſikalien-Leihanſtalt!

Bf. u. Chiffre — d. Hausnummer — H. P. A. poſtl. abholen.

Café Bismarck,
53 Breitgaſſe 53.
Einer Familienfeierlichkeit wegen bleibt das Reſtaurant heute Nachmittag und Abend geſchloſſen. (10200
Café Bismarck,
53 Breitgaſſe 53.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22550 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 4. Mai 1897 (Abend-Ausabe.)

Der Kriegsschauplatz in Thessalien.



Nachdem wir neulich bereits eine Uebersichtskarte über den ganzen Kriegsschauplatz veröffentlicht haben, wiederholen wir heute zur größeren Bequemlichkeit der Leser den Abdruck des thessalischen Theiles derselben, auf welchen das Hauptinteresse concentrirt ist. Die griechische Armee steht also gegenwärtig zwischen Pharsala und Domoko, ein Theil an dem Eisenbahnknotenpunkt Velestino, im Rücken das Othrysgebirge mit dem Uebergange nach Lamia, in dessen Nähe (etwas südwärts) der Thermopylenpaß sich befindet. Das türkische Hauptquartier ist noch in Larissa, von wo aus das Gros der Armee langsam südwärts vorrückt, während der rechte Flügel von Trikala aus bereits mehr als die Hälfte des Weges von Trikala nach Pharsala zurückgelegt hat. Der Leser kann auch den neuesten Ereignissen an der Hand der Kartenskizze leicht folgen.

Neues zum Fall Ziethen

veröffentlicht die „Berl. Ztg.". Obgleich die Mittheilungen des genannten Blattes so abenteuerlicher Natur sind, daß sie kaum glaublich erscheinen, glauben wir doch von ihrer Wiedergabe nicht absehen zu dürfen. Die „Berl. Ztg." schreibt: „Man hat einen Justizmord an mir begangen, einen Justizmord!" — das waren die Worte, die der Barbier Albert Ziethen in den Schwurgerichtssaal zu Elberfeld mit furchtbarer Stimme hineinschrie, als ihm am 2. Februar 1884 nach sechstägiger Verhandlung das Todesurtheil gesprochen wurde. Albert Ziethen wurde bekanntlich beschuldigt, seine Ehefrau Maria, mit der er in keiner glücklichen Gemeinschaft lebte, wenige Minuten nach seiner Rückkehr von einem Besuche in Köln erschlagen zu haben. Mitangeklagt war sein Lehrling August Wilhelm, der mit angesehen haben wollte, wie sein Lehrherr mit einem Hammer die Frau, ohne von dieser irgendwie gereizt gewesen zu sein, niederschlug. Wilhelm war der einzige Belastungszeuge, alle anderen Beweise bauten sich auf Indicien auf, die schon damals — und später durch genaue Forschungen erst recht — sich als fragwürdig erwiesen. Ziethen wurde zum Tode verurtheilt, sein Lehrling Wilhelm aber freigesprochen. Das Todesurtheil wurde später durch die Gnade des Königs in lebenslängliche Zuchthausstrafe verwandelt, die der Verurtheilte in der Strafanstalt zu Werden a. d. Ruhr abbüßt. Seitdem sind mehr als dreizehn Jahre verflossen. Albert Ziethen betheuert auch heute noch seine Unschuld, und er hat aus dem Zuchthause heraus in Gemeinschaft mit seinem Bruder, dem Berliner Restaurateur Heinrich Ziethen, mit bewundernswürdiger Beharrlichkeit den furchtbaren Kampf um sein Recht und seine Freiheit aufgenommen. Es war klar, daß nur zwei Personen den Mord an der Frau Ziethen begangen haben konnten. Die eine war eben ihr auch als Mörder verurtheilter Mann, die andere war der freigesprochene Lehrling August Wilhelm. War nun Heinrich Wilhelm von der Unschuld seines Bruders überzeugt, so mußte er in Wilhelm den Thäter sehen und alles daran setzen, den bald nach der Verhandlung Verschwundenen ausfindig zu machen. Endlich, im Juni 1887, gelang ihm dies. Durch eine Anfrage bei dem Berliner Einwohner-Meldeamt erfuhr er, daß Wilhelm sich als Gehilfe bei dem Barbier Pießker, Frankfurter Allee Nr. 101, aufhielt. Nun galt es, an's Werk zu gehen, um Wilhelm zu fassen. Zuerst weihte Herr Ziethen die Pießker'schen Eheleute in die Verhältnisse ein. Herr Pießker schilderte Wilhelm als einen tüchtigen anstelligen Gehilfen, während die Frau, bei der sich Wilhelm Annäherungsversuche erlaubt hatte, sofort sagte: „Dem Bengel trau' ich das (nämlich den Mord an der Frau Ziethen) schon zu!" — Wilhelm war in dem Besitz eines gefälschten Lehrbriefes von dem Barbier Albert Ziethen, der mit einem ebenfalls gefälschten Siegel versehen war. Die Pießker'schen Eheleute klopften nun hin und wieder bei Wilhelm wegen der Mordthat auf den Busch. Dieser wollte aber eine solche gar nicht kennen, erzählte vielmehr, daß Frau Ziethen an der Lungenschwindsucht gestorben sei (?), während sein Lehrherr das Geschäft nicht mehr habe und als Rentier in Elberfeld lebe. Wilhelm ist Katholik, und so benutzte Herr Pießker einen der höchsten katholischen Feiertage, den Fronleichnamstag, um ihm in's Gewissen zu reden, ob er die Mordthat begangen habe. Wilhelm leugnete anfangs beharrlich. Dann ermahnte ihn Herr Pießker eindringlich, er solle in sich gehen, solle beichten und an jenen unglücklichen Mann denken, der um seinetwillen unschuldig im Zuchthause sitzt. Das brachte Wilhelm außer Fassung und er bekannte: „Ja, ich bin's gewesen, Ziethen sitzt unschuldig!" Die Pießker'schen Eheleute brachten nun den ihnen willig folgenden Wilhelm mittels Droschke nach dem damaligen alten Molkenmarkt, wo er von dem Criminalcommissar Müller in Empfang genommen wurde. Frau Pießker begab sich hierauf sofort zu Heinrich Ziethen, dem sie das Geständniß Wilhelms mittheilte und der in furchtbarer Aufregung, wie er ging und stand, zum Molkenmarkt eilte. Hier wurde ihm Wilhelm vorgeführt und im Beisein des Commissars, eines Schutzmanns und Herrn Pießkers trat dieser auf Herrn Ziethen zu, reichte ihm die Hand und sagte, indem ihm die Thränen von den Wangen rollten: „Herr Ziethen, ich bereue es, ich bin es gewesen, Ihr Herr Bruder sitzt unschuldig, aber ich werde alles wieder gut machen." Der Mörder Wilhelm wurde nach diesem zweiten Geständniß wieder abgeführt.

Als Herr Ziethen am anderen Morgen zum Molkenmarkt kam, verlas Herr Criminal-Inspector v. Meerscheidt-Hüllessem das Protokoll, das ein volles Geständniß Wilhelms enthielt. Charakteristisch ist besonders aus dem mehrere Bogen starken Schriftstück folgende Stelle, in der Wilhelm sagt: „Als ich aus der Anklagebank heraustrat und freigesprochen war, da bekam ich die Kleider wieder, die ich am Abend der That anhatte. Hätte man meine Sachen untersucht, so hätte man gleich gefunden, daß ich der Mörder bin, da meine Sachen voll Blut waren." Heinrich Ziethen betrieb nun die Wiederaufnahme des Prozesses mit aller Energie. Wenige Tage nach der Verhaftung Wilhelms sprach er im Werdener Zuchthaus seinen Bruder zum ersten Male wieder. Dann eilte er nach Elberfeld, wo nach einem heftigen Auftritt mit dem Staatsanwalt Dr. Huberts, demselben, der die Anklage gegen Albert Ziethen erhoben hatte und das Todesurtheil verlangte, dieser es ablehnte, Albert Ziethen aus dem Zuchthause heraus in eine neue Untersuchung zu nehmen. Die Strafkammer in Elberfeld hatte das Wiederaufnahmeverfahren bewilligt, wogegen die Staatsanwaltschaft beim Oberlandesgericht in Köln Beschwerde einlegte, die durchdrang. Das Oberlandesgericht lehnte die Wiederaufnahme ab mit der Begründung — die wohlhabende Familie Ziethen hätte den Mörder August Wilhelm beeinflußt und bestochen. Wilhelm wurde bald darauf — er hatte sieben Monate als Mörder in Untersuchung gesessen — aus dem Arresthause in Elberfeld entlassen. Als er ging, sagte er zu dem damaligen Inspector Wentzel: „Ich habe dem Staatsanwalt die reine Wahrheit gesagt, wenn er mir nicht glauben will, dann kann ich mir nicht helfen."

— — — — — — — — — — —

Wilhelm verschwand dann sofort aus Deutschland und treibt sich seitdem als Fremdenlegionär in den französischen Besitzungen umher. Augenblicklich soll er auf Madagaskar weilen. Herr Heinrich Ziethen hatte bald darauf eine Audienz beim damaligen Justizminister Friedberg, der bedauerte, gegen die Entscheidung des Oberlandesgerichtes nichts machen zu können. Wilhelm hat bekanntlich sein Geständniß auch an anderer Stelle wiederholt. Einmal gegenüber dem Barbier Andrack in Werder und dann zu einem französischen Fremdenlegionär aus Elberfeld. Auch die in der letzten Zeit gemachten Versuche, die Gerichte zur Wiederaufnahme des Falles zu bewegen, sind vergeblich geblieben, ja, der schwere Belastungszeuge gegen Wilhelm, Herr Andrack, ist nicht einmal vernommen worden. So fest, schließt das Blatt seinen wundersamen Bericht, scheint man von der Schuld Albert Ziethens überzeugt zu sein.

Reichstag.

Zur Ergänzung unseres telegraphischen Parlamentsberichts in der heutigen Morgennummer bringen wir über die zweite Hälfte der gestrigen Sitzung noch folgenden näheren Bericht:

Nach den Ausführungen des Staatssecretärs Frhrn. v. Marschall tritt das Haus auf Antrag des Abg. Barth in die Besprechung der Interpellation ein.

Abg. Dr. **Barth** (freis. Vereinig.) führt zunächst aus, daß zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten die Meistbegünstigung bestehe und wundert sich, daß der Graf Kanitz zwischen der deutschen und amerikanischen Schutzzollpolitik einen Unterschied mache, obgleich das Ziel dieser Politik in beiden Staaten dasselbe sei. Bei der Entwickelung des Exports kämen außer den Schutzzöllen auch noch andere Factoren in Betracht. Für uns sei eine Rechtsgrundlage gegeben in dem seiner Zeit zwischen Preußen und der nordamerikanischen Union abgeschlossenen Vertrage. Nach demselben dürften wir nicht schlechter behandelt werden, als alle anderen Länder. Die Erhöhung wichtiger Zollpositionen sei ein autonomes Recht, das nicht gegen die Meistbegünstigung verstoße. Der Differentialzoll auf prämiirten Zucker sei allerdings für die deutsche Zuckerindustrie sehr unbequem und die Regierung habe mit Recht gegen dieses Vorgehen in Washington protestirt. Aber es würden von dieser Bestimmung alle europäischen Rübenzuckerländer mit Ausfuhrprämien betroffen, und da Deutschland niedrigere Zuckerprämien gewähre als andere Länder, so werde es auch nicht so stark getroffen. Unsere Zuckerausfuhr habe übrigens im letzten Jahre erheblich zugenommen. Durch übereilte Retorsionsmaßregeln würden wir uns nur selbst schaden. In England, das doch einen weit stärkeren Handelsverkehr mit Amerika unterhalte, habe bis heute kein Mensch an Retorsionsmaßregeln gedacht. Selbst wenn die geplanten Zollerhöhungen vom Senat genehmigt werden sollten, so würden sie schwerlich lange in Kraft bleiben, denn die Mehrheit des amerikanischen Volkes wünsche keineswegs den Hochschutzzoll. Etwaige Retorsionsmaßregeln würden unsere Handelsbeziehungen zu Amerika nur schädigen. (Beifall links.)

Abg. Frhr. **Heyl zu Herrnsheim** (nat.-lib.) hat zu dem jetzigen Reichskanzler das Vertrauen, daß es demselben bei seinen reichen diplomatischen Erfahrungen gelingen möge, die schwierige Angelegenheit in die richtige Bahn zu bringen. Zu dem früheren Reichskanzler würde er ein solches Vertrauen nicht gehabt haben. Die Zuschläge zu dem Zuckerzoll könnten wir uns unmöglich gefallen lassen. Amerika verlange von uns, daß wir seine landwirthschaftlichen Producte und Rohstoffe baar bezahlen statt mit Fabrikaten, aber unser Staatsschatz dränge uns zur Ausfuhr von Waaren. Europa sei Amerika gegenüber bisher viel zu mild aufgetreten; es dürfe die zollpolitische Herausforderung nicht ruhig hinnehmen, sondern müsse mit scharfen Gegenmaßregeln antworten. Leider hätten wir aus einem Maximaltarif einen Minimaltarif gemacht, und dadurch eine wuchtige Waffe aus der Hand gegeben. Wir ließen uns überhaupt vom Ausland nur zu häufig chikaniren, während unser Nationalgefühl uns veranlassen müßte, dem Ausland die Stirne zu bieten. Abgesehen von unserer Zuckereinfuhr werde durch die neuen Zollerhöhungen Amerikas besonders unsere chemische und Textil-Industrie, theilweise auch die Porzellan-Industrie getroffen. Eventuell wäre ein deutsches Petroleum-Monopol der Ausbeutung der Petroleum-Verbraucher durch den amerikanischen Petroleum-Trust vorzuziehen. Das erforderliche Petroleum könnten wir aus Rußland beziehen.

Staatssecretär **Frhr. v. Marschall** erwidert, daß selbst Fürst Bismarck im Jahre 1885 bei Berathung des Roggenzolls anerkannt habe, daß unsere Handelsbeziehungen zur nordamerikanischen Union durch den f. Z. mit Preußen abgeschlossenen Vertrag geregelt seien. Auf Grund dieses Vertrages hätten wir dann auch von den Vereinigten Staaten zu unseren Gunsten Rechte beansprucht und durchgesetzt. Von Geschenken an die Amerikaner könne keine Rede sein. Letzteren sei es niemals eingefallen, nur von deutschen Schiffen Tonnengelder zu erheben. Der Kühnheit, mit der der Vorredner bestehende Verhältnisse mit anderen Staaten zerstören wolle, stehe er neidlos gegenüber.

Abg. **Richter** (freis. Volksp.): Der Abg. Graf Kanitz sei heute in der Maske eines Beschützers der Industrie aufgetreten. Die deutsche Industrie danke aber für einen Fürsprecher, der mit seinem bekannten Antrage den Arbeitern das Brod vertheuern und somit die deutsche Industrie concurrenzunfähig machen wolle. Auch Herr v. Heyl, bei dem die agrarischen Interessen das Uebergewicht hätten, könne von der Industrie nicht als berechtigter Fürsprecher der industriellen Arbeiter anerkannt werden. Er kenne nicht einmal die Berichte der Wormser Handelskammer, deren Vorsitzender er sei. Die Agrarier und die agrarischen Großindustriellen erstrebten lediglich Vertheuerung der Lebensmittel und die bezeichneten sie dann als Solidarität der Interessen von Landwirthschaft und Industrie. Was die Amerikaner jetzt thäten, nämlich die Zölle erhöhen, hätten unsere Schutzzöllner wiederholt gethan. Das System sei hüben wie drüben dasselbe. Wozu also der Lärm? Aus dem Vorgehen der Amerikaner folge nur die Verderblichkeit des ganzen Schutzzollsystems. Wir müßten an den gesunden Sinn der Amerikaner appelliren, daß sie in ihrem eigenen Interesse der Schutzzollpolitik den Laufpaß geben. (Ruf rechts: lauter! Ruf links: Ungezogenheit.) Er würde es für ein Unglück für beide Länder halten, wenn sie gegenseitig ihre Zölle hinaufschraubten. Den Vortheil würden nur die concurrirenden Länder haben. (Beifall links.)

Abg. **v. Kardorff** (Reichsp.): Der Abg. Richter sollte doch endlich mal mit dem Märchen der Lebensmittelvertheuerung aufhören. Was nützen denn Arbeitern billige Lebensmittel, wenn sie keine Arbeit haben? Der Staatssecretär verlangte von uns Vertrauen; wenn wir Vertrauen zur Regierung in wirthschaftlichen Dingen gehabt hätten, würden wir die Interpellation nicht eingebracht haben, denn Fürst Bismarck sagte einmal mit Recht, jede Interpellation sei eine Art Mißtrauensvotum. Wir wünschen, daß die Regierung durch uns beeinflußt wird, und nicht durch die Herren Barth und Richter, die heute mehr als Delegirte des Auslandes aufgetreten sind denn als deutsche Abgeordnete. Wir wünschen, daß die Regierung nun endlich mal darauf drängt, daß unserem Verlangen seitens der Amerikaner nachgegeben wird. Den Amerikanern muß zu Gemüthe geführt werden, daß der Meistbegünstigungsvertrag gekündigt werden kann. Eine energischere Sprache ist am Platze, zu Zeiten des Fürsten Bismarck hätten sich die Amerikaner solche Dinge nicht erlaubt. In der Frage der Schiedsgerichte gebe ich dem Abg. Richter Recht. Die Amerikaner haben jetzt eine Commission zur Regelung der Währungsfrage nach Europa gesandt; zu keiner Frage gehört aber solches Vertrauen wie zu dieser. (Große Heiterkeit.) Die Amerikaner werden sich unser Vertrauen aber nur dann erwerben, wenn sie in Zollsachen eine andere Politik einschlagen.

Ein Vertagungsantrag findet nicht die nöthige Unterstützung.

Abg. Graf **Limburg-Stirum** (cons.) polemisirt gegen den Freiherrn v. Marschall; es sei doch eigenthümlich, daß dem Protest Deutschlands nicht nachgegeben sei, bloß weil der Senat es nicht wollte. Schon das nationale Selbstgefühl durfte es nicht erlauben, daß wir uns eine solche Behandlung von den Amerikanern gefallen ließen. Leider sei unser wirthschaftliches Rüstzeug schlecht, hoffentlich werde es bei den nächsten Handelsverträgen verbessert.

Staatssecretär Frhr. **v. Marschall** protestirt gegen die Behauptung, daß Deutschland sich nur deshalb begnügt habe, weil der Senat Widerspruch erhob. Präsident Cleveland hätte unser Recht anerkannt, unserer nationalen Würde hätten wir also nichts vergeben, wenn wir im Interesse der heimischen Zuckerindustrie einen Conflict mit den Vereinigten Staaten vermieden.

Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Frhrn. **v. Stumm** (Reichsp.), die auf der Tribüne unverständlich bleiben, wird wiederum der Vertagungsantrag abgelehnt.

Es folgen dann die bereits mitgetheilten persönlichen Bemerkungen der Abgg. v. Heyl, Dr. Barth, Richter und des Präsidenten v. Buol.

Abgeordnetenhaus.

74. Sitzung vom 3. Mai, 11 Uhr.

Am Ministertisch Cultusminister Dr. Bosse.

Das Haus setzt die zweite Berathung des **Cultusetats** in Verbindung mit der des Nachtrags zum Normaletat für die Leiter und Lehrer an höheren Unterrichtsanstalten und mit der des Antrages Heydebrand, betreffend das Diensteinkommen der Geistlichen, fort. Bei dem Titel „Meßbildanstalt für Denkmalaufnahmen" legt auf eine Anregung des Abg. **v. Riepenhausen** (cons.) Cultusminister **Bosse** dar, daß bis jetzt noch kein Mann gefunden sei, der das Meidenbauer'sche Verfahren auf dem Wege der Lehrthätigkeit verallgemeinern könnte, daß aber ein Rückgang des werthvollen Institutes nicht zu besorgen sei.

Beim Kapitel „Bisthümer" befürwortet Abg. **Porsch** (Centr.) den vom Abg. v. d. Acht und Gen. (Centr.) gestellten Antrag, die Staatsregierung zu ersuchen, „eine Erhöhung der Bezüge der Domcapitularien, Domvicarien, Diöcesanbeamten, Diöcesananstalten und Domkirchen in Aussicht zu nehmen und behufs Feststellung des Bedarfs mit den katholischen Bischöfen in Verbindung zu treten". Die geistlichen Beamten dürften von der allgemeinen Besoldungsaufbesserung nicht ausgeschlossen werden, zumal die Festsetzung ihrer staatlichen Bezüge noch vom Jahre 1821 stamme.

Abg. **Dittrich** (Centr.) spricht für den Antrag.

Abg. **v. Heydebrand** (cons.) erklärt sich namens seiner Freunde, wenn sie im allgemeinen auch die Geistlichen besser zu stellen wünschten, gegen den Antrag, weil gerade die Domgeistlichkeit meist gut gestellt sei und der Antrag in die rechtlich bestimmt fixirte Leistungspflicht des Staates eingreife; die Regierung sei der Bulle „de salute animarum" vollkommen nachgekommen. Es müsse den Bischöfen überlassen bleiben, in Einzelfällen, wo ein wirkliches Bedürfniß vorliege, Anträge zu stellen.

Cultusminister Dr. **Bosse** pflichtet dem vollkommen bei. Der Antrag habe keine Aussicht, vom Staatsministerium gutgeheißen zu werden; der Staat habe nur in Fällen besonderen Bedürfnisses einzutreten und werde solche mit Gerechtigkeit prüfen.

Abg. **v. Jazdzewski** (Pole) erklärt, daß seine Fraction dem Antrage zustimme.

Abg. **Stöcker** (b. k. F.) spricht gegen den Antrag, welcher gegen die Stimmen des Centrums und der Polen abgelehnt wird.

Dem Kapitel 116a „Bedürfnißzuschüsse und einmalige Unterstützungen, insbesondere für einen Bischof" wird auf Antrag der Budgetcommission die Ueberschrift „Altkatholische Geistliche und Kirchen" gegeben.

Beim Kapitel „Prüfungscommissionen" wünscht Abg. **Schall** (cons.), daß einheitliche Vorschriften über die Anforderungen aufgestellt werden, welche bei der Prüfung von Mädchenschullehrerinnen gemacht werden dürfen.

Abg. **Weber-Halberstadt** (nat.-lib.) spricht Wünsche über den weiteren Bildungsgang der weiblichen Gymnasialabiturienten aus.

Geh. Oberregierungsrath **Schneider** legt als Richtschnur dar, daß die jungen Mädchen durch das Studium nicht an ihrer körperlichen Entwickelung leiden sollen; das Mädchengymnasium solle nicht gelehrte, sondern gebildete Damen erziehen.

Abg. **Wetekamp** (freis. Volksp.) will, daß der Seminarunterricht für die Lehrerinnen vereinfacht werde.

Abg. **Stöcker** (b. k. F.) hält es für verfehlt, wenn es die Mädchen den Männern gleich thun wollten, zumal sie außer der angestrebten männlichen Bildung sich auch nothwendigerweise weibliche aneignen müßten, also doppelt belastet würden.

Cultusminister Dr. **Bosse** legt dar, daß es Sache der Eltern und Vormünder sei, Mädchen vom Studium abzuhalten, deren Gesundheit darunter leiden könnte. Die Prüfungsbehörden müßten aber gleiche Anforderungen an beide Geschlechter stellen, und die Mädchen verlangten das auch selbst. Die acht Damen, die letztes Jahr das Abiturientenexamen gemacht, hätten übrigens Respectables geleistet und zum Theil mehr als die Jünglinge.

Abg. **Dittrich** (Centr.) hält dafür, Frauen- und Kinderärztinnen könnten auch auf anderem Wege als auf dem des Studiums für Männer herangebildet werden.

Beim Kapitel „Universitäten" vertritt Abg. **Virchow** (freis. Volksp.) den bestehenden Modus der Collegiengelder, der auch rechtlich begründet sei.

Abg. **Böttinger** (nat.-lib.) schließt sich der Auffassung des Vorredners an, bemängelt, daß beim ärztlichen Studium die Irrenheilkunde ungenügend berücksichtigt werde und verlangt besondere Lehrstühle für die Nahrungsmittelchemie.

Ministerialdirector **Althoff** legt dar, daß das letztere Verlangen zu weit gehe, erkennt an, daß für die psychiatrische Ausbildung der praktischen Aerzte mehr geschehen müsse, und rechtfertigt den neuen Honorarmodus. Die corporative Selbständigkeit der Universitäten zu wahren, sei die Regierung in erster Linie bestrebt.

Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr: Fortsetzung der heutigen Berathung.

Sport.

Berlin, 3. Mai. Auf der Rennbahn zu Hoppegarten siegte heute bei dem Rennen um die goldene Peitsche und 4000 Mk., Dist. ca. 1200 Meter (11 Unterschriften), Herrn A. Beits 3jährige F.-St. „Jenny-Lind" v. „Fulmen" a. d. „Künstlerin" 52½ Kg. (Reiter Utting) 1. Herrn U. v. Oetzens 4jähriger br. H. „Goldregen" 62 Kg. 2. Fürst Hohenlohe-Oehringens 4jähr. br. H. „Undolf" 62 Kg. 3. Mit einer halben Länge gewonnen. Ferner liefen: „Dahlmann" und „Kumpan".

— Der **silberne Riemen** ist am Sonntag in der ersten Ruderregatta dieses Jahres vom **Club „Union"** dem Köpenicker Ruderclub, der die zwei letzten Jahre im Besitz des Riemens gewesen war, abgerungen worden. Am Start erschienen „Union" mit zwei Booten und der Köpenicker Club mit einem Boot. Das siegreiche Boot legte die Strecke in 42 Min. 20 Sec. zurück.

Rennen zu Paris-Longchamps, 2. Mai. Poule d'Essay des Pouliches. Preis 30 000 Fr. Distanz 1600 Meter. Für Dreijährige. Monf. M. Caillaults F.-St. „Roxelane" v. War Dance a. d. Rose of York 1., Monf. E. de la Charmes br. St. „Pensive" 2. Mit acht Längen gewonnen. Zehn Pferde liefen. Poule d'Essay des Poulains. Preis 30 000 Fr. Distanz 1600 Meter. Für Dreijährige. Monf. K. Sans br. H. „Indian Chief" v. The Bard a. d. Indian Summer 1.

Monſ. J. Armands br. H. „Doge“ 2., Monſ. A. Meniers F.-H. „Gagny“ 3. Mit drei Längen gewonnen. Sechs Pferde liefen. Prix Rainboro. 20 000 Fr. Distanz 5000 Meter. Monſ. J. de Brémonds 4jähr. F.-H. „Elf“ v. Upas a. d. Analogy 1., Monſ. A. Stripps 4jähr. br. H. „Champaubert“ 2., Vicomte d'Harcourts 4jähr. br. H. „Olmütz“ 3. Mit zwei Längen gewonnen. Acht Pferde liefen.

Landwirthschaftliches.

Zuckerrübenbau im Jahre 1897/98.

Die internationale Vereinigung für Zuckerrübenstatistik hat in den Tagen vom 24. April bis 1. Mai eine Umfrage über Vermehrung resp. Verminderung des Rübenbaues in der bevorstehenden Zucker-Campagne abgehalten, deren Resultat uns der Verein für Rohzuckerfabriken in folgender Statistik mittheilt:

	Zahl der Fabriken	Anbau 1897 Hectar	Vermehrung (+) resp. Verminder. (—) gegen 1896 Procent
Ostpreußen	3	3 375	+ 33,8
Westpreußen	19	25 537	+ 6,0
Brandenburg	15	15 438	— 3,1
Pommern	11	18 771	+ 26,8
Posen	20	47 070	+ 0,6
Schlesien	59	55 155	— 0,5
Provinz Sachsen	118	111 242	— 1,3
Schleswig-Holstein	3	1 603	— 11,5
Hannover	44	39 066	+ 0,6
Westfalen	5	4 939	+ 4,2
Hessen-Nassau	4	4 050	+ 7,2
Rheinland	11	14 342	— 0,8
Baiern	2	2 650	+ 3,8
Sachsen	4	5 993	+ 5,1
Württemberg	4	3 113	— 0,5
Baden und Elsaß-Lothringen	2	1 850	— 23,6
Hessen	4	4 045	— 12,3
Mecklenburg	12	21 052	+ 10,2
Thüringen	5	5 430	— 0,8
Braunschweig	32	25 544	+ 0,5
Anhalt	25	19 898	— 4,1
Summa	402	430 153	+ 1,2

Oesterreich-Ungarn weist mit 216 Fabriken eine Verminderung des Rübenbaues um 12,8, Belgien mit 111 Fabriken um 25,7, Holland mit 31 Fabriken um 27,1, Schweden mit 16 Fabriken um 16,5 Proc. und nur Dänemark mit 7 Fabriken eine Vermehrung um 4,5 Proc. auf.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 4. Mai. Inländisch 9 Waggons Weizen. Ausländisch 16 Waggons: 11 Kleie, 1 Oelkuchen, 4 Weizen.

Verkehrswesen.

WT **Königsberg**, 3. Mai. Die Betriebseinnahmen der **ostpreußischen Südbahn** pro April betrugen nach vorläufiger Feststellung im Personenverkehr 89 037 M, im Güterverkehr 213 663 M, an Extraordinarien 23 000 M, zusammen 325 700 M (gegen den entsprechenden Monat des Vorjahres mehr 27 376 M); im ganzen vom 1. Januar bis 30. April 1 464 754 Mk. (gegen den entsprechenden Zeitraum des Vorjahres mehr 69 362 Mk.).

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 3. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 160 bis 164. — Roggen loco ruhig, mecklenb. loco 120—135, russischer loco ruhig, 81. — Mais 81. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl ruhig, loco 55½ Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per Mai-Juni 20¼ Br., per Juni-Juli 20¼ Br., per Juli-August 20½ Br., per August-Sept. 20⅝ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 5,40 Br. — Schön.

Wien, 3. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7,68 Gd., 7,70 Br., per Herbst 7,22 Gd., 7,23 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,40 Gd., 6,45 Br., do. per Herbst 6,08 Gd., 6,10 Br. — Mais per Mai-Juni 3,68 Gd., 3,69 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,81 Gd., 5,85 Br., per Herbst 5,71 Gd., 5,75 Br.

Wien, 3. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕ % Papierrente 101,70, österr. Silberrente 101,75, österr. Goldrente 122,70, österr. Kronenrente 101,00, ungar. Goldr. 122,10, ung. Kronen-A. 99,70, österr. 60 Loose 143,50, türk. Loose 52,50, Länderbank 235,00, österr. Creditbank 362,40, Unionbank 289,00, ungar. Creditbank 400,25, Wien. Bankverein 251,00, do. Nordbahn 265,50, Buschtieradr. 563, Elbethalbahn 266,50, Ferdinand Nordbahn 3525, österreichische Staatsbahn 355,50, Lemb. Czer. 291,50, Lombarden 78,00, Nordwestbahn 263,00, Pardubitzer 214,50, Alp.-Montan. 85,10, Tabak-Actien 149,00, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,67½, Londoner Wechsel 119,55, Pariser Wechsel 47,62½, Napoleons 9,52, Marknoten 58,67½, russ. Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 112,00, Brüxer 261.

Amsterdam, 3. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine etwas niedriger, do. per Mai 172. — Roggen loco flau, do. auf Termine etwas niedriger, do. per Mai 100, do. per Juli 99. — Rüböl loco 29¾, do. per Herbst 27.

Antwerpen, 3. Mai. (Getreidemarkt. Weizen träge. Roggen ruhig. Hafer weichend. Gerste ruhig.

Paris, 3. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Mai 22,65, per Juni 22,85, per Juli-August 22,75, per Sept.-Dez. 21,75. — Roggen ruhig, per Mai 13,75, per Sept.-Dez. 13,00. — Mehl fest, per Mai 44,70, per Juni 44,95, per Juli-August 45,35, per Sept.-Dez. 45,70. — Rüböl behauptet, per Mai 55,25, per Juni 55,50, per Juli-August 55,75, per Septbr.-Dezbr. 56,75. — Spiritus fest, per Mai 37,50, per Juni 37,75, per Juli-August 38,25. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 3. Mai. (Schluß-Course.) 3 % franz. Rente 102,95, 4 % italien. Rente 91,65, 3 % portugies. Rente 21,60, portug. Tabaks-Oblig. 461, 4 % Rumän. 1896 87,75, 4 % Russen von 1889 102,35, 3 % Russen 96 92,50, 4 % Serben 64,00, 3 % span. äußere Anl. 61, conv. Türken 18,75, Türkenl. 99,20, 4 % türk. Prior.-Obligationen 90 422,00, türk. Tabak-Oblig. 307,00, 4 % ungar. Goldr. 104,75, Meridionalb. 641, österr. Staatsbahn 760,00, Lombarden 192,00, B. de Paris 836,00, B. Ottomane 519,00, Credit Lyonn. 758,00, Debeers 695,80, Lagl. Estats. 83,00, Rio Tinto-Actien 656, Robinson-Actien 170,50, Suezkanal-Actien 3242, Wechsel Amsterd. kurz 205,81, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Wechsel a. Italien 5¼, Wechsel London kurz 25,08½, Cheq. a. London 25,10½, Cheq. Madr. kurz 386,00, Cheq. Wien kurz 208,00, Huanchaca 49,00.

London, 3. Mai. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 3. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Getreidemarkt träge, Preise gegen Anfang unverändert.

London, 3. Mai. (Schlußcourse.) Englische 2¾ % Consols 112⅝*), italienische 5 % Rente 91, Lombarden 7½, 4 % 89er russische Rente 2. Serie 103¼, convertirte Türken 18⅝, 4 % ungarische Goldrente 103¼, 4 % Spanier 61⅛, 3½ % Aegypter 101, 4 % unific. Aegypter 105 ex., 4¼ % Trib.-Anleihe 105¼, 6 % cons. Mexikaner 96¾, Neue 93. Mexikaner 95¾, Ottomanbank 10¾, de Beers neue 27¼, Rio Tinto 25⅛, 3½ % Rupees 63⅝, 6 % fund. arg. Anl. 86, 5 % argent. Goldanl. 87, 4½ % äußere Arg. 59¼, 3 % Reichs-Anleihe 96½, Griechische 81. Anleihe 21½, griechische 87er Monopol-Anleihe 21½, 4 % Griechen 1889 18½, bras. 89er Anleihe 64, Platzdiscont 1¼, Silber 28 1/16, 5 % Chinesen 99½, Canada-Pacific 54⅛, Central-Pacific 7¾, Denver Rio Preferr. 38⅝, Louisville und Nashville 44⅝, Chicago Milwauk. 73⅞, Norf. West Pref. neue 23½, North. Pacific 35⅝, Newy. Ontario 13⅝, Union Pacific 5¾, Anatolier 85,00, Anaconda 5 7/16 ex., Incandescent 1 15/16.

Newyork, 3. Mai. Wechsel auf London i. G. 4,86¼, Rother Weizen loco —, per Mai 0,78⅛, per Juli 0,76¼, per Sept. 0,72¾. — Mehl loco 3,25. — Mais per Mai 29. — Fracht, Liverpool per Bushels 1¾. — Zucker 2¾.

Newyork, 3. Mai. Visible Supply an Weizen 34 412 000 Bushels.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 4. Mai. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 33, Ochsen 19, Kühe 21, Kälber 158, Hammel 50, Schweine 642, Ziegen 3 Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Bullen 1. Qual. 28 M, 2. Qual. 25—26 M, 3. Qual. 20—21 M, Ochsen 1. Qual. 28 M, 2. Qual. 24—25 M, 3. Qual. 20—21 M, 4. Qual. 16—17 M. Kühe 1. Qual. — M, 2. Qual. — M, 3. Qual. 22—23 M, 4. Qual. 17—19 M, 5. Qual. 15—16 M. Kälber 1. Qual. 30 M, 2. Qual. 24—25 M, 3. Qual. 22 M, 4. Qual. — M, Schafe 1. Qual. — M, 2. Qual. 22 M, 3. Qual. 18 M, Schweine 1. Qual. 35 M, 2. Qual. 33—34 M, 3. Qual. 32 M. Geschäftsgang: lebhaft.

Productenmärkte.

Königsberg, 3. Mai. (Hugo Pensky). **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 744 Gr. 129 M bez., rother russ. 735 Gr. m. altem gemischt und Geruch 113 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 762 bis 768 Gr. 108,50 M per 714 Gr. bez., russ. ab Kahn 75 M per 714 Gr. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 84 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria-russ. 104 M, Futter- russ. ab Bahn 79,50 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. mittel russ. mit Geruch und Kluten 59, warm m. Geruch und Kluten 58, grobe russ. 70, 71, 72, warm m. Geruch und Kluten 50 M bez. — **Kleesaat** per 40 Kilogr. Thymotheumsaat russ. 11 M bez.

*) per Jun...

Stettin, 3. Mai. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 160. — Roggen loco 116,50—117. — Hafer loco 125—128. — Rüböl per Mai 55,00. — Spiritus loco 39,30.

Berlin, 3. Mai. **Weizen** fast bis zur vollen Höhe des vorgestrigen Standes, doch dürfte die Veranlassung dazu kaum eine andere als eine zufällige Constellation der Nachfrage und des Angebotes gewesen sein. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 158,25—159,50 M bez., per Juli 158,25—159,50 M bez., per Septbr. 155,25—156,00 M bez. — **Roggen** befestigte sich nach mattem Beginn ebenfalls. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 117,00—117,50 M bez., per Juli 118,25—119,00 M bez., per Septbr. 119,50—120,50 M bez. — **Hafer** still. Loco 125—150 M nach Qualität. Feinster über Notiz. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte per Mai 127,25 M bez. — **Mais** still. Amerikaner 82—86 M. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 81,75 M. — **Gerste** loco 103—170 M. — **Erbsen**. Victoria- 170—185 M, Kochwaare 135—165 M, Futterwaare 114—130 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 und 0 matter. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 15,45 M bez., per Juli 15,60 M bez. — **Kartoffelmehl** per Mai 16,40 M — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 16,40 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 9,30 M. — **Spiritus**. Für Loco-Angebot von 55 000 Liter wurde schwerfällig und daher 0,30 M niedriger untergebracht, Lieferungen blieben davon unberührt und schließen wie vorgestern. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 45,1—45,0—45,1 M bez., per Septbr. —45,2—45,3 M bez., per Oktober 4,3 M bez. — **Rüböl** etwas matter. Loco ohne Faß 55,1 M nom. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 56,2—56,1 M bez., per Oktbr. 53,6 M nom. — **Petroleum** loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 19,9 M. — **Eier** per Schock 2,02½—2,35 M bez.

Kaffee.

Hamburg, 3. Mai. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 39,50, per Sept. 41,00, per Dez. 42,00, per März 42,25

Amsterdam, 3. Mai. Java-Kaffee good ordinary 46½.

Havre, 3. Mai. Kaffee. Good average Santos per Mai 49,50, per Septbr. 50,50, per Dezbr. 51,25. Kaum behauptet.

Zucker

Magdeburg, 3. Mai. Kornzucker excl. 88 % Rendement 9,55—9,72½. Nachproducte excl. 75 % Rendem. 6,95—7,80. Fester. Brodraffinade I. 23,00. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 22,50—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,12½—22,25. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 8,90 bez., 8,92½ Br., per Juni 8,92½ Gd., 8,97½ Br., per Juli 8,95 Gd., 9,00 Br., per August 9,00 Gd., 9,02½ Br., per Oktbr.-Dezbr. 9,00 bez., 9,02½ Br. Fest.

Hamburg, 3. Mai. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 8,87½, per Juni 8,90, per Juli 8,92½, per Aug. 8,95 per Oktbr. 8,90, per Dezbr. 9,00. Ruhiger.

Fettwaaren.

Bremen, 3. Mai. Schmalz. Ruhig. Wilcox 22¾ Pf., Armour shield 22¾ Pf., Cudahy 24 Pf., Choice Grocery 24 Pf., White label 24 Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 25¼ Pf.

Kartoffel- und Weizen-Stärke.

Berlin, 3. Mai. (Wochen-Bericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, unter Zuziehung der hiesigen Stärkehändler festgestellt.) 1. Qual. Kartoffelstärke 16,50—17,25 M, 1. Qual. Kartoffelmehl 16,50—17,25 M, 2. Qualität Kartoffelmehl 14,00—15,50 M, feuchte Kartoffelstärke, Frachtparität Berlin, 9,40 M, gelber Syrup 20,00—20,50 M, Capillair-Syrup 21,00—21,50 M, do. für Export 22,00—22,50 M, Kartoffelzucker gelb 20,00—20,50 M, do. Capillair 21,00—22,00 M, Rum-Couleur 32,00—33,00 M, Bier-Couleur 32,00—33,00 M, Dextrin, gelb und weiß, 1. Qual. 22,50—23,50 M, do. secunda 21,00—21,50 M, Weizenstärke (kleinstückige) 34,00—35,00 M, do. (großstück.) 36,00—37,00 M, Hallesche und Schlesische 36,00—37,00 M, Reisstärke (Strahlen) 49,00—50,00 M, do. (Stücken) 48,00—49,00 M, Maisstärke 33,00—34,00 M, Schabestärke 34—35 M. (Alles per 100 Kilogr. ab Bahn Berlin bei Partien von mindestens 10 000 Kilogr.)

Petroleum.

Bremen, 3. Mai. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum Still. Loco 5,35 Br.

Antwerpen, 3. Mai. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16⅜ bez. u. Br., per Mai 16⅜ Br., per Juni 16½ Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Posen, 3. Mai. (Originalbericht der „Danz. Ztg.“) Der lebhaftere Verkehr an einigen auswärtigen Wollplätzen hat den Verkehr bei uns nicht günstig zu beeinflussen vermocht. Im ständigen Wollhandel konnten hier wie in der Provinz sowohl Rückenwäschen wie Schmutzwollen nur zu gewichenen Preisen abgesetzt werden. Im Contractgeschäfte waren die wenigen Abschlüsse auch nur möglich, nachdem den Reflectanten wesentlich ermäßigte Preise gegen das Vorjahr zugestanden worden waren.

Bremen, 3. Mai. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco 41 Pf.

Liverpool, 3. Mai. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Willig.

Middl. amerikanische Lieferungen: Ruhig. Mai-Juni 4 9/64 Käuferpreis, Juni-Juli 4 8/64—4 9/64 Verkäuferpreis, Juli-August 4 7/64—4 8/64 do., Aug.-Septbr. 4 4/64 Käuferpreis, Septbr.-Oktbr. 3 60/64 Verkäuferpreis, Oktbr.-Novbr. 3 54/64 Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. 3 52/64 Verkäuferpreis, Dezbr.-Januar 3 50/64—3 51/64 do., Jan.-Februar 3 50/64—3 51/64 do., Febr.-März 3 50/64—3 51/64 d. Käuferpreis

Eisen.

Glasgow, 3. Mai. Heute kein Markt.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 3. Mai. Wind: ONO.

Angekommen: Anna, Harder, Hamburg, Mais. — Royal Standard (SD.), Evans, Pillau, leer.

Gesegelt: Alice (SD.), Herwig, Newcastle, leer. — Freda (SD.), Holm, Birkenhead, Holz. — Charlotta, Jacobsson, Roskilde, Holz.

4. Mai. Wind: S.

Angekommen: Ring (SD.), Jacobsen, Antwerpen, Thomasmehl.

Gesegelt: Provencal, Simmons, Newport, Holz.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Thorner Weichsel-Rapport v. 3. Mai.

Wasserstand + 2,36 Mtr.

Wind: NW. — Wetter: heiter.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Noch, 1 Kahn.

Von Danzig nach Warschau: Netz, 1 Kahn, Bräutigam, 80 000 Kgr. Roheisen. — Mianowicz, 1 Kahn, Schleimer, 48 729 Kgr. Asphalt, 7964 Kgr. Schleifsteine, 14 000 Kgr. Chamottethon. — Schulz, 1 Kahn, Bestmann, 45 581 Kgr. Talg, 9790 Kgr. Chlorkalk, 15 316 Kgr. Soda, 2300 Kgr. Gambier. — Salewski, 1 Kahn, Ick, 80 000 Kgr. Roheisen. — Wicklandt, 1 Kahn, 93 118 Kgr. Quebrachoholz. — Godzikowski, 1 Kahn, Schleimer, 84 611 Kgr. Chamottesteine. — Küchler, 1 Kahn, Schleimer, 28 818 Kgr. Chamottesteine, 6647 Kgr. Schlemmkreide, 22 882 Kgr. Steinkohlentheer, 886 Kgr. sonstige Gegenstände.

Stromab.

4 Traften, Zieba, Franke Söhne, Rzezow, Berlin, 2116 Rundkiefern.

4 Traften, Jeschonek, Landau, Warschau, Schulitz, 3006 Rundkiefern.

3 Traften, Schlickeiser, Machatschek, Bialina, Berlin, 1548 Rundkiefern.

1 Kahn, Klimkowski, Fürstenberg, Plock, Bromberg, 137 700 Kgr. Weizen.

1 Kahn, Walenczikowski, Rosenberg, Warschau, Thorn, 63 701 Kgr. Kleie.

1 Kahn, Jeschke, Kuznitzki, Wloclawek, Thorn, 118 681 Kgr. Weizen, 35 955 Kgr. Roggen.

Einlager Kanalliste vom 3. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Brahe“, Thorn, Zucker und Güter, — D. „Danzig“, Thorn, Zucker und Güter, Johs. Ick, Danzig. — Kujawski, Kniebau, 40 To. Ziegel, Kornowski, Eschenkrug. — Warchelewski, Aplinken, 63 To. Ziegel, — Wiebraneck, Aplinken, 73,5 To. Ziegel C. L. Grams, Danzig. — Tuschinski, Kurzebrack, 100 To. Ziegel, Rothenberg, Danzig. — Schulz, Succase, 125 To. Ziegel, Haurwitz u. Co., Danzig. — D. „Tiegenhof“, Elbing, Güter, — D. „Friede“, Elbing, Güter, Ad. v. Riesen, Danzig. — D. „Wanda“, Graudenz, Güter, Ferd. Krahn, Danzig. — Lietz, Bromberg, 110 To. Zucker, — Czichi, Bromberg, 105 To. Zucker, Cohrs u. Ammé, Neufahrwasser. — Stach, Montwy, 121 To. Zucker, — Gratz, Montwy, 151 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Stromauf: D. „Linau“, Danzig, Güter, Aug. Zedler, Elbing. — D. „Neptun“, Danzig, Güter, Pichotka, Graudenz.

11 Kähne mit Gütern, 5 Kähne mit Kohlen.

Berliner Fondsbörse vom 3. Mai.

Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen lebhafter und auf einigen Gebieten gestalteten sich die Course bei stark steigenden Coursen recht belangreich. Der Börsenschluß blieb fest. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Gesammthaltung bei normalen Umsätzen; von Reichs-Anleihen und Consols waren 4- und 3½procentige etwas anziehend. Fremde festen Zins tragende Papiere waren gut behauptet, aber noch etwas anziehend und lebhafter, wie Italiener, ungarische Goldrenten, Türken, Mexikaner etc. Der Privatdiscont wurde mit 2⅜ % notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien und österreichische Bahnen zu weiter gebesserten Coursen ziemlich lebhaft um; italienische Meridionalbahn fester. Inländische Eisenbahnactien theils besser, theils schwächer. Bankactien recht fest und belebt, besonders die speculativen Devisen zu höheren Coursen. Industriepapiere fester und zum Theil recht belebt; Montanwerthe weiter steigend, besonders Kohlenactien.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	103,90
do. do.	3½	104,00
do. do.	3	98,00
Consolidirte Anleihe	4	104,00
do. do.	3½	104,00
do. do.	3	98,40
Staats-Schuldscheine	3½	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	99,70
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,00
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,20
Pommersche Pfandbr.	3½	100,30
Posensche neue Pfdbr.	4	102,20
do. do.	3½	100,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,20
do. neue Pfandbr.	3½	100,20
Westpreuß. Pfandbriefe	3	93,90
Posensche Rentenbriefe	4	104,90
Preußische do.	4	—
do. do.	3½	100,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,40
do. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	101,20
Ungar. Staats-Silber	4½	102,40
do. Eisenb.-Anleihe	4½	104,25
do. Gold-Rente	4	104,00
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,00
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	66,75
Poln. Pfandbriefe	4½	67,60
Italienische Rente	4	90,10
do. neue, steuerfr.	4	90,90
do. amor. S. 3 u. 4, 20 % St.	4	90,25
Rumän. amort. Anleihe	5	100,40
Rumänische 4 % Rente	4	87,90
Rum. amortis. 1894	4	87,90
Türk. Admin.-Anleihe	5	—
Türk. conv. 1 % Anl. C a. D	1	19,40
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,25
do. Rente	5	—
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	20,50
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	98,00
do. Eisenb. St.-Anl.	5	90,50
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	90,40
Römische Stadt-Oblig.	4	91,75
Argentinische Anleihe	fr.	70,30
Buenos Aires Provinz.	fr.	29,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,50
do. do.	3½	98,80
do. unkündb. b. 1900	4	101,90
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,90
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,25
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,20
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,50
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,75
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	102,50
do. do. 1886/89	3½	99,10
do. 1894 unk. b. 1900	3½	99,50
do. Comml.-Obl.	3½	99,10
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,40
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	101,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	99,90
do. do. do.	3½	98,50
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	106,00
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	103,00
do. do. (100)	4	100,25
do. unkündb. b. 1905	3½	99,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,50
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,75
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	27,25
Baier. Präm.-Anleihe	4	158,10
Braunschw. Pr.-Anl.	—	106,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	123,40
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	139,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Mailänder 45 L.-Loose	—	139,75
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,50
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	—
Oesterr. Loose 1854	3,2	173,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	348,75
do. Loose von 1860	4	150,20
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	—
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	96,40
Raab-Graz do. neue	2½	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	188,25
do. do. von 1866	5	176,00
Ung. Loose	—	274,60
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	104,25

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1896	
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2¼	84,25
do. do. St.-Pr.	5	123,75
Königsberg-Cranz	—	144,25
Ostpreuß. Südbahn	3	92,25
do. St.-Pr.	5	—
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	80,00
Galizier	5	110,00
Gotthardbahn	7⅖	156,75
Meridional-Eisenbahn	6⅗	126,75
Mittelmeer-Eisenbahn	—	95,10
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	5⅗	150,75
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3¾	82,75
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	34,00
Warschau-Wien	18⅚	244,90

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	102,00
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	56,50
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,30
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,40
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,25
do. ult.	—	128,50
do. Elbethalb. ult.	—	135,00
† Südösterr. B. Lomb.	3	74,90
† do. 5 % Oblig.	5	108,00
† do. do. Gold-Pr.	4	101,70
Anatol. Bahnen	5	84,60
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,30
† Kursk-Kiew	4	102,20
† Mosko-Rjäsan	4	—
† Mosko-Smolensk	5	104,70
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,20
† Rjäsan-Kozlow	4	101,90
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	85,50
do. Gen. Lien.	3	51,60
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	80,40

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	111,90	6
Berliner Kassen-Verein	127,75	6½
Berliner Handelsges.	158,50	9
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	115,00	—
Bresl. Discontobank	116,00	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	154,50	8
Dtsche. Genossensch.-B.	119,10	6
do. Bank	193,60	10
do. Effecten u. W.	—	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	160,25	7½
do. Hypoth.-Bank	119,60	6
Disconto-Command.	198,30	10
Dresdner Bank	154,90	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	125,90	4
Hamb. Commerz.-Bk.	131,60	7
Hamb. Hypoth.-Bank	159,40	8
Hannöversche Bank	—	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	108,50	5½
Lübecker Comm.-Bank	—	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	107,80	5
Meininger Hypoth.-B.	130,90	6
Nationalb. f. Deutschl.	140,40	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	103,80	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,60	7½
Posener Provinz.-Bank	105,80	4
Preuß. Boden-Credit	142,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	169,50	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	127,00	6
Schaffhaus. Bankverein	145,25	7½
Schlesischer Bankverein	130,50	7
Vereinsbank Hamburg	—	8¾
Warsch. Commerzbk.	—	11
Danziger Oelmühle	88,50	—
do. Prioritäts-Act.	106,50	5
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	92,75	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	207,00	15
Gr. Berl. Pferdebahn	305,25	13
Berlin. Pappen-Fabrik	116,50	6
Oberschles. Eisenb.-B.	95,80	5
Allgem. Elektric.-Ges.	251,75	8
Hamb. Amer. Packetf.	118,50	5

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1896
Dortm. Union-St.-Prior.	48,00	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	171,25	7
Königs- u. Laurahütte	159,10	8
Stolberg, Zink	68,25	7
do. St.-Pr.	136,25	2
Victoria-Hütte	—	6
Harpener	181,00	9
Hibernia	181,00	—

Wechsel-Cours vom 3. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,85
do.	2 Mon.	3	168,10
London	8 Tg.	3	20,37
do.	3 Mon.	3	20,305
Paris	8 Tg.	2	81,15
Brüssel	8 Tg.	3	81,05
do.	2 Mon.	3	80,70
Wien	8 Tg.	4	170,40
do.	2 Mon.	4	169,40
Petersburg	8 Tg.	5½	216,05
do.	3 Mon.	5½	213,90
Warschau	8 Tg.	5½	216,15

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,73
Sovereigns	20,375
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,1875
Englische Banknoten	20,355
Französische Banknoten	81,15
Oesterreichische Banknoten	170,50
Russische Banknoten	216,65

8. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 3. Mai 1897, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt
(Ohne Gewähr.)

258 79 319 73 495 634 744 840 928 1100 31 35 298 445 629 [500] 745 2094 193 [3000] 277 [10 000] 438 80 511 636 911 [300] 76 301140 70 163 71 335 405 98 866 984 [1500] 94 4290 640 51 95 701 5030 131 56 58 85 314 438 635 721 24 [3000] 872 74 940 [3000] 50 6037 102 237 90 352 411 76 610 763 956 7069 161 [500] 463 764 [500] 93 871 936 81 8017 54 88 495 560 99 [3000] 815 64 924 30 9251 346

10071 144 203 [3000] 320 [300] 408 [1500] 572 [1500] 93 790 960 73 11066 228 46 308 41 49 474 78 503 76 602 750 863 902 12054 57 290 436 52 597 779 912 47 [1500] 13149 [5000] 92 226 90 411 17 45 833 34 [3000] 94 943 14004 48 577 95 [3000] 693 15058 102 4 [300] 10 29 42 [300] 233 379 426 546 635 899 997 16154 [3000] 369 [3000] 83 97 421 68 560 639 [1500] 735 37 856 66 98 17015 26 84 124 288 [1500] 304 90 521 781 92 802 47 63 18038 154 83 271 76 328 [300] 32 424 [300] 514 91 842 [1500] 89 99 19039 198 215 324 86 [3000] 486 559 61 639 64 84 868 86

20366 513 611 74 78 730 77 900 21340 607 751 59 827 917 99 22140 329 68 431 551 [3000] 613 46 738 868 74 23158 231 382 629 69 779 834 928 24216 35 39 340 409 777 826 89 25235 26291 358 605 705 813 60 911 27263 353 587 755 84 878 999 28050 64 278 82 [300] 430 961 89 29132 216 399 402 504 11 88 [500] 731 847

30032 59 [300] 146 237 52 72 466 [1500] 884 31075 131 207 27 69 72 79 308 48 453 89 551 79 611 742 867 32077 130 349 498 591 887 926 33065 66 180 331 812 18 953 34114 235 55 431 49 88 561 669 871 91 226 32 52 35054 94 195 222 317 46 504 34 606 [3000] 738 86 838 971 36041 111 373 527 [300] 59 68 697 725 42 806 37284 322 408 19 618 38029 153 289 323 507 48 78 731 38 967 39269 [3000]317 28 54 [500] 680 821 976 [500]

40157 413 536 [1500] 93 634 804 41240 47 [300] 89 342 51 87 444 605 41 67 850 946 72 42053 194 209 424 58 501 [1500] 75 601 754 853 918 43009 87 162 89 258 63 332 53 54 541 601 792 96 987 44063 71 330 [300] 33 460 502 738 882 [300] 45285 463 591 618 788 811 [300] 959 99 46313 770 837 91 917 78 47073 125 218 532 46 [500] 69 679 753 860 75 987 48412 705 43 937 49120 258 410 803 7 [300] 9

50056 100 286 617 69 906 23 33 51116 64 254 308 [3000] 12 620 73 831 [500] 923 [3000] 52343 458 513 657 92 709 859 60 96 53407 [500] 25 70 567 [1500] 673 [500] 54077 78 142 325 537 [1500] 63 94 664 729 88 [300] 845 977 89 55339 413 579 960 [3000] 56013 68 168 264 580 676 82 923 57056 188 557 [3000] 710 51 351 76 [300] 58171 205 16 37 [3000] 304 683 715 59017 139 363 551 58 635 66 723 959

60087 160 205 337 [3000] 692 787 875 90 950 61195 207 35 96 375 459 508 20 69 72 627 47 709 24 99 905 76 62085 150 96 264 72 86 336 943 63013 100 239 56 322 57 [500] 467 500 666 64149 221 362 432 664 751 [3000] 895 65133 201 87 415 91 611 795 66095 288 89 514 31 689 722 883 67235 443 [1500] 518 631 68011 307 [500] 38 49 59 91 528 48 89 69111 63 99 [300] 217 56 [1500] 79 85 364 524 67 70 653 905 66 97

70120 319 413 629 55 68 758 809 927 71107 203 6 47 317 58 414 715 813 72151 226 417 659 60 85 93 849 905 55 54 65 95 73101 42 76 342 468 526 665 [500] 862 76 934 74375 80 444 89 729 839 75 91986 75101 33 315 60 73 98 429 56 558 [300] 610 896 76304 39 585 612 44 [500] 61 860 913 77015 137 440 534 876 [500] 78127 216 79328 61 430 66 567 668 807 951 97 79041 [300] 235 383 479 82 539 76 603 810 81 [3000] 89 988

80009 11 58 136 296 428 695 900 81324 92 423 69 71 703 45 [300] 873 952 87 82091 [3000] 198 209 89 412 564 644 72 728 902 [300] 40 88 93 83005 602 736 94 915 97 84031 133 235 72 75 328 99 [3000] 849 908 [1500] 85050 54 151 86 205 454 58 922 86296 344 415 23 46 727 831 34 39 63 94 924 87109 [1500] 205 429 49 [1500] 70 564 724 41 60 919 88163 212 324 42 418 70 805 [500] 89012 174 97 203 44 326 455 58 [500] 653 65 776 837 74 907

90051 138 436 [1500] 46 617 72 725 928 91052 241 [300] 325 56 434 577 835 41 925 78 92012 92 106 86 412 584 [500] 795 983 93023 42 80 149 [300] 65 239 417 94199 437 559 [500] 99 781 919 37 58 95093 123 53 56 287 98 321 [300] 556 639 707 96219 375 635 711 97010 314 412 57 944 98021 250 89 [500] 365 642 67 882 [3000] 99037 301 [500] 68 472 618 47 875

100190 94 318 49 458 751 897 916 101123 [500] 34 53 226 [1500] 28 803 30 68 102011 97 145 57 300 90 93 501 69 [3000] 686 767 88 901 103233 333 519 25 706 [3000] 104097 193 220 39 43 336 516 [1500] 613 30 855 66 105139 89 [3000] 292 413 [1500] 22 594 619 853 930 106065 [300] 98 216 [500] 326 502 20 682 806 34 107184 351 473 517 84 702 14 835 108105 [3000] 70 246 73 368 [1500] 84 531 48 82 736 900 109147 99 [300] 225 92 438 564 774 91 94 [300] 816 938 [1500]

110041 167 [1500] 325 111076 140 48 384 96 610 16 765 889 112419 61 600 88 502 47 50 113202 28 40 313 406 645 713 [300] 46 70 71 911 114042 106 43 395 460 630 42 829 35 995 [1500] 115020 [1500] 107 51 244 351 82 436 49 705 860 927 39 116178 332 70 307 48 70 93 482 522 609 712 887 117260 389 400 12 648 67 118028 60 110 352 53 428 84 644 767 810 28 86 972 119173 80 225 48 [300] 63 90 [1500] 475 643 47 804 912 37

120103 229 562 91 700 121209 314 87 697 751 952 60 99 122125 30 [500] 86 345 90 408 626 36 879 901 37 123055 134 209 58 [300] 66 84 571 610 852 907 28 124014 26 47 48 60 126 254 435 72 508 11 807 65 125098 328 413 506 601 58 788 852 126020 [40 132 201 65 366 90 [300] 650 750 77 80 957 127128 33 51 219 332 50 441 56 583 [300] 763 [3000] 883 904 128010 [300] 102 459 524 762 951 129025 208 13 29 99 352 62 410 71 630 702 968

130000 254 545 605 25 47 [500] 710 12 82 855 [1500] 900 131107 56 316 697 787 844 59 67 132046 65 161 79 311 66 421 57 71 89 92 525 49 [1500] 838 43 908 68 133052 72 96 [1500] 207 358 79 557 744 [300] 985 134116 51 247 523 [300] 83 863 957 135016 198 [1500] 306 414 70 787 810 43 64 918 35 136003 138 206 51 310 99 406 62 63 641 [1500] 90 759 65 812 30 137221 99 304 [3000] 461 75 515 732 48 809 960 138170 244 65 317 20 65 414 72 647 755 139149 215 354 94 408 606 16 812 62 914 97

140088 [3000] 295 314 53 546 619 58 792 814 944 [500] 78 141029 89 152 322 43 455 93 544 637 [300] 84 754 819 142249 389 403 4 52 75 515 50 953 143260 511 [300] 762 840 77 79 144058 82 127 51 310 728 145106 355 85 577 611 57 718 146003 111 46 70 218 23 86 304 578 648 766 934 59 [300] 147128 229 351 431 73 579 668 743 83 915 148054 236 59 413 525 36 670 149073 327 451 609 57 713 909 43 [500]

150225 359 443 568 641 [1500] 721 56 827 151009 10 47 130 60 269 318 439 79 506 33 93 713 60 73 152097 188 258 63 305 [500] 33 61 438 569 879 913 153015 27 109 274 316 448 543 46 70 715 99 996 154025 201 336 511 652 709 44 90 883 971 155269 320 28 421 578 92 98 748 817 156562 657 762 157122 53 65 94 [1500] 354 69 588 99 660 [500] 879 84 967 158270 90 425 [3000] 510 72 95 715 [300] 908 159072 265 329 71 439 582 668 840

160335 457 72 85 647 779 830 161148 294 431 522 29 41 736 [500] 871 162009 155 65 287 88 89 330 39 468 558 739 881 163052 62 67 742 71 887 951 164101 214 668 73 [500] 801 165005 86 176 208 52 59 416 520 651 705 64 959 67 166005 44 411 820 915 59 167117 28 238 557 606 727 53 874 78 168745 90 847 169209 442 831 947 53

170094 168 337 408 727 878 998 171059 73 367 535 41 604 26 95 752 68 972 172059 265 342 478 547 56 651 869 [3000] 902 27 173006 137 570 846 966 78 174246 334 402 501 33 613 49 96 895 175016 46 330 31 39 49 89 614 754 816 176003 297 664 91 700 177009 45 126 511 632 178114 72 226 52 310 26 595 [500] 633 55 68 94 701 13 801 [3000] 904 84 179048 111 49 82 93 351 885

180127 94 323 438 45 [300] 500 [1500] 181159 544 858 961 182014 46 209 [300] 659 724 36 76 871 72 84 183022 42 100 62 98 209 80 84 98 508 88 859 903 31 58 184110 34 377 547 655 784 85 185358 432 514 68 614 186016 62 92 206 19 [3000] 538 [3000] 797 821 187178 339 [500] 645 836 30 53 920 64 188028 313 27 435 794 936 80 189026 63 129 39 237 358 549 615 27 728 37 84 820 918

190054 281 341 75 406 [3000] 565 653 749 70 816 73 98 974 75 191375 742 93 911 68 192132 63 429 549 [300] 882 [3000] 907 27 193045 74 219 315 31 470 563 802 194020 445 531 906 [1500] 195105 9 82 95 [500] 425 590 608 [500] 785 872 [3000] 196219 349 466 503 789 197140 198083 87 226 353 [300] 66 94 466 736 888 966 85 199008 [300] 126 257 371 647 793 837

200142 [300] 53 743 818 201116 24 85 315 [500] 16 422 841 965 202147 288 372 446 [300] 622 203049 124 86 [3000] 202 [1500] 381 561 632 769 894 204174 203 33 379 541 618 809 917 79 205117 [300] 269 334 80 493 706 817 912 206425 61 [3000] 98 754 975 207031 71 515 34 885 208077 94 191 293 317 67 476 91 574 843 98 910 209311 [10 000] 29 76 406 85 97 609 770 904 7

210053 [500] 155 393 435 61 98 603 91 766 78 896 94 98 928 76 211063 109 [300] 491 582 642 787 813 936 212200 29 334 [3000] 49 80 402 582 617 947 61 213059 200 308 457 527 801 2 946 66 214824 33 [3000] 215049 109 219 429 36 [1500] 59 70 591 701 [300] 216227 309 44 610 11 802 9 30 217040 41 149 278 94 320 414 768 [1500] 885 218367 942 [500] 96 219007 73 121 [500] 253 334 556 643 867 97

220217 421 38 221014 23 24 33 75 139 300 439 61 76 631 728 43 222017 56 273 355 477 563 638 722 845 223140 51 87 217 333 608 707 868 912 15 224104 94 67 613 [3000] 764 811 [1500] 967 225081 212 38 54 308 49 561 609

8. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuß Lotterie

Ziehung vom 3 Mai 1897, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

95 284 400 618 [300] 719 863 [3000] 1084 276 641 91 782 878 951 71 2174 443 57 522 634 56 3054 277 396 462 592 627 32 783 [300] 4142 750 [3000] 91 95 877 913 25 5012 21 59 361 458 70 684 803 88 6056 85 94 [500] 621 772 825 82 906 65 7030 [3000] 32 187 203 [1500] 474 526 27 882 929 [3000] 8432 504 605 758 79 [1500] 852 56 992 9058 166 451 525 704 26 97 98

10066 339 449 87 537 741 11109 41 807 49 12030 73 145 200 [300] 7 422 507 57 772 [300] 93 827 31 931 53 13237 [500] 52 373 667 812 14245 490 596 703 15023 84 229 49 75 92 358 99 645 719 [300] 917 36 40 16074 [1500] 91 406 [500] 747 17096 [500] 494 544 46 65 94 659 760 77 18108 19 297 668 [1500] 772 [500] 815 976 19019 98 143 355 496 635 805 17 40 91 [500]

20420 79 555 80 87 [300] 815 973 21016 62 185 291 93 [500] 300 476 530 74 88 652 78 88 772 803 58 22088 238 564 65 87 [300] 951 23090 108 979 24058 106 42 474 513 25075 99 100 20 40 65 227 575 749 [1500] 73 26015 151 421 [300] 29 31 668 85 87 774 904 27010 56 105 275 366 91 551 601 800 901 28095 466 770 84 846 64 74 950 29041 49 59 449 519 62 99 829 49 955 [3000]

30164 91 [500] 406 636 844 52 948 31217 367 457 591 646 62 85 704 803 42 [300] 70 32102 92 297 543 677 750 85 33063 111 70 366 605 763 826 921 34081 146 67 513 603 765 889 92 [300] 917 35312 670 776 851 58 88 36344 410 502 839 969 37298 302 586 629 868 38078 313 408 58 613 49 76 808 65 39160 76 257 305 [1500] 64 447 72 [3000] 84 506 50 818 48 75 92 949 69 70

40049 [500] 79 226 82 427 527 42 47 98 641 746 53 868 928 41116 49 463 95 504 628 47 886 912 27 82 42161 81 281 612 63 [300] 43016 [300] 131 288 418 529 66 81 [500] 662 780 821 25 [1500] 905 45 44076 226 312 420 98 578 782 [3000] 45085 [500] 210 19 42 525 674 709 16 832 46367 418 51 705 902 6 8 67 47032 39 155 95 96 396 446 515 57 770 865 903 75 48683 758 64 806 962 49002 86 123 207 396 547 55 651 892 961

50008 121 322 35 613 [500] 719 80 823 61 78 51017 70 84 85 109 327 98 419 565 80 666 704 952 52075 109 14 258 331 90 460 78 82 534 694 53023 25 220 302 44 92 482 521 31 50 56 759 804 68 54050 569 628 55 94 713 95 810 55150 680 83 819 [3000] 24 61 65 939 49 84 56056 60 160 209 30 55 [3000] 88 343 632 [3000] 739 981 57062 77 183 290 451 81 503 27 993 58069 184 272 320 585 689 919 30 74 59055 182 94 256 [1500] 310 565 659 759 90 843

60101 248 718 862 80 [1500] 979 [500] 61158 [3000] 66 [300] 240 73 335 39 42 500 [300] 671 710 65 950 90 62021 180 235 317 [1500] 47 62 78 413 85 519 94 878 63128 59 [500] 79 543 744 904 64004 36 653 95 845 906 58 [300] 65039 204 36 89 91 347 628 70 706 882 66091 140 213 33 334 80 403 44 656 700 34 42 877 930 [3000] 67139 60 203 468 89 527 30 600 3 39 89 894 99 926 68002 6 150 94 362 502 70 [300] 667 725 978 69219 451 56 551 99 752 828 72 959

70177 261 627 98 710 [1500] 903 71051 118 [5000] 33 335 86 88 461 664 805 59 93 72046 [3000] 171 74 242 347 454 549 640 94 700 54 [500] 84 873 961 66 97 73156 248 339 98 414 94 889 74273 801 82 75532 659 797 833 76295 618 33 [1500] 36 715 50 [5000] 807 23 77106 26 246 54 [500] 80 718 76 912 78050 54 120 266 661 900 55 79225 321 84 [3000] 92 430 683 982

80059 64 76 111 53 228 534 [500] 620 724 76 817 950 81166 224 527 43 667 70 829 31 82016 99 117 80 212 37 47 445 47 52 516 39 46 83260 [1500] 97 302 444 503 66 615 27 704 939 99 84067 [30 000] 277 720 59 860 85065 134 257 627 717 55 867 86058 726 87394 [300] 533 89 650 712 892 88301 538 89106 200 69 78 324 [500] 453 551 53 710 [3000] 870

90128 86 92 468 [300] 89 538 44 688 932 64 78 79 91046 201 66 452 56 582 657 708 840 910 36 92013 18 156 88 235 558 606 779 900 50 93021 43 79 210 48 84 92 373 596 97 706 17 [3000] 862 83 94175 85 [1500] 387 90 406 83 566 732 52 95040 94 212 91 399 569 [300] 76 77 904 96118 84 389 454 59 99 600 90 766 75 910 51 97044 329 49 460 814 926 74 98133 [500] 437 546 56 [3000] 606 822 95 937 [1500] 99188 200 691 795

100050 129 373 410 38 84 637 756 101126 345 445 57 92 547 85 623 96 980 102067 116 76 204 70 355 56 98 401 630 49 794 843 46 103339 63 400 4 [500] 89 642 710 30 43 91 872 961 104082 231 303 65 724 806 979 [300] 93 105182 [1500] 440 [500] 640 87 722 72 877 81 954 57 106029 257 91 392 400 [3000] 692 838 66 965 73 107193 97 230 79 318 84 796 108053 252 [1500] 498 571 647 986 109273 [500] 306 428 501 59 963

110103 93 221 468 528 [300] 653 760 914 111041 [1500] 153 400 551 79 674 933 42 54 84 112096 282 378 446 501 640 926 [300] 113049 165 373 96 511 22 62 [3000] 631 [300] 58 95 783 808 24 96 934 114109 22 32 330 411 547 693 709 [300] 854 911 79 115015 [1500] 61 386 653 953 116062 95 127 282 453 [300] 98 [300] 502 67 645 870 978 117198 283 373 526 93 719 877 83 942 [500] 118012 36 156 227 88 318 [3000] 99 417 654 73 99 804 27 119016 316 52 74 463 574 707 30 858 934 69

120115 644 714 42 861 121115 23 82 274 91 347 430 646 62 75 736 854 959 89 122144 253 [3000] 310 53 445 622 807 37 68 927 41 123320 524 43 716 [1500] 48 929 124005 199 211 360 [3000] 570 736 818 33 913 125061 62 272 450 89 529 709 63 835 47 126174 286 363 400 84 592 708 85 993 127003 153 70 292 464 128121 24 296 302 770 73 129073 [300] 165 257 656 902

130054 93 [3000] 105 34 366 [1500] 90 470 646 61 733 90 811 131162 290 433 552 [300] 616 [300] 132024 52 198 312 [300] 458 86 564 905 11 69 133061 [3000] 205 433 569 613 36 60 98 712 53 802 134038 64 121 216 61 532 72 636 37 79 775 860 925 135008 102 72 273 320 819 70 [3000] 932 [3000] 136035 41 67 212 46 516 [500] 703 26 89 802 18 44 137141 [300] 336 535 [300] 99 665 70 832 36 86 138094 101 97 228 327 433 50 574 805 139060 87 140 56 [300] 300 431 99 761 802

140108 287 580 708 12 830 89 [1500] 919 21 60 [300] 141114 [500] 374 [3000] 404 734 866 955 142021 116 60 258 92 375 673 893 954 64 71 143077 89 194 [300] 200 541 [300] 50 832 55 144046 148 55 598 663 737 145074 142 256 302 91 477 627 [300] 40 66 746 816 924 146077 152 408 525 [500] 638 [1500] 734 42 81 981 147017 85 92 101 75 93 207 61 528 30 [500] 614 775 872 932 148159 347 424 503 53 774 885 910 34 [500] 149166 335 534 700 42 884 918

150041 170 434 69 532 87 778 943 51 151093 [500] 150 260 332 576 652 887 152068 134 230 70 615 87 703 27 893 906 20 [300] 153317 658 87 800 154063 365 409 543 98 606 74 815 900 155057 68 166 278 516 601 42 57 [500] 156050 152 93 214 360 [300] 480 88 601 755 157018 [300] 106 275 353 74 499 523 36 40 733 64 806 41 972 92 158000 140 405 6 627 720 878 930 99 159003 43 158 [3000] 89 274 444 73 569 829 944

160045 194 216 59 386 91 95 416 41 63 533 701 868 921 29 161026 235 392 447 660 738 816 34 44 162013 633 728 66 825 49 163334 478 522 73 75 688 728 812 916 35 164025 208 343 421 647 746 897 953 165217 [3000] 72 657 786 802 166010 141 75 210 43 [300] 46 404 83 167151 264 304 11 28 400 65 525 [3000] 798 850 979 168021 54 185 94 343 433 75 576 82 655 63 795 903 94 169052 171 397 401 9 96 [1500] 534 618 34 90 904 15 [300]

170035 123 [300] 274 726 889 [1500] 171013 [300] 162 71 382 464 95 517 721 73 [500] 834 938 79 80 [1500] 172111 448 567 173008 15 121 200 552 821 63 [300] 174023 126 41 89 231 318 57 458 554 64 740 897 947 82 175242 439 [1500] 513 653 710 24 81 860 98 942 176066 73 84 216 430 40 67 645 [1500] 65 [300] 792 917 177101 56 208 62 620 831 905 178435 580 658 723 818 92 179035 140 257 440 74 506 789 833 40 91 922 72

180010 156 226 [500] 75 493 606 833 181091 275 99 640 908 31 97 [500] 182016 93 141 45 204 46 302 81 474 789 927 183020 36 140 250 61 312 63 446 52 [3000] 721 920 184141 205 [300] 307 89 [3000] 631 64 774 185027 29 264 385 601 9 721 77 854 994 186127 300 13 576 95 646 66 719 [500] 805 980 187004 82 179 86 467 73 640 78 947 188146 [300] 272 341 534 663 806 959 189572 712 80 918 [300] 39

190008 48 52 255 301 49 474 743 959 191156 81 442 79 95 612 54 81 709 75 833 68 75 96 192067 73 86 189 297 466 93 604 47 816 983 193043 110 35 62 224 523 633 838 908 194045 92 151 241 94 418 544 778 [3000] 889 [1500] 905 195170 314 440 53 531 70 748 196140 62 234 40 [500] 360 431 739 86 800 197261 530 90 695 713 47 72 198152 329 719 804 21 44 50 76 199093 101 42 340 87 415 517 711 71 932 [1500]

200028 212 95 [1500] 522 606 768 75 872 977 201214 50 387 403 202169 220 414 720 54 [500] 203038 101 20 367 614 728 94 919 51 204326 433 500 615 869 205049 115 45 58 60 223 79 340 910 206304 586 639 701 14 62 801 3 207045 476 [1500] 706 854 73 905 28 80 208134 96 359 518 82 647 785 874 209193 208 65 447 [3000] 751 81 868 [500]

210014 73 105 219 97 452 639 94 953 211022 421 [3000] 759 841 927 30 212038 130 59 265 396 462 96 554 66 855 988 213062 144 225 86 419 [300] 566 [300] 684 [1500] 818 214029 436 574 677 90 776 878 911 215151 60 375 85 [500] 508 622 998 216033 142 81 [500] 435 45 [3000] 509 25 91 [500] 820 64 93 908 217006 143 364 493 516 66 628 31 756 913 218094 357 590 774 219006 222 432 76 805 71 940 [300]

220026 [1500] 287 345 [300] 654 759 66 221335 54 568 88 709 222105 95 235 353 84 456 558 629 94 [3000] 786 916 223208 [5000] 95 391 411 30 34 597 775 891 948 68 224033 86 118 34 41 248 53 395 404 44 45 630 700 [3000] 848 952 61 225016 157 472 78 521 44 [500] 48

Frühjahrs-Ausverkauf!

Um die großen Bestände meines Lagers schnell zu räumen, habe ich mich entschlossen, in nachstehenden Artikeln Partien zum Ausverkauf zu stellen und empfehle in

anerkannt guten Qualitäten ganz außergewöhnlich billig:

Damen-Wäsche, Herren-Wäsche, Kinder-Wäsche, Schürzen, Corsets, Stickereien, Spitzen, Wäsche-Besätze.

Gardinen, Lambrequins, Tüll-Decken, Tischdecken, vorgezeichnete Artikel zum Besticken, Garten-Tischdecken, Kommoden-Decken.

Bett-Decken, Bett-Inlettstoffe, fertige Einschüttungen, fertige Bett-Bezüge und Bett-Laken, Steppdecken, Bettvorleger.

Leinen, Hemdentuche, Dowlasse, Piqués, Parchende, Flanelle, Lawntennis-Stoffe.

Vigogne-Baumwolle, das Pfd. 88 Pf., — in allen Melangen. —

Tischtücher, Servietten, Handtücher, Staubtücher, Tricotagen, Sommer-Strümpfe und Handschuhe.

Kurzwaaren in jeder Art. Besatz-Artikel, Kleiderknöpfe, Futterstoffe, Maschinengarn, Leinen-Zwirn, Häkelgarne.

Kleiderstoffe für Einsegnungskleider in schwarz, weiß und crême.

Sämmtliche Ausverkaufs-Artikel sind mit blauen Zahlen ausgezeichnet. (10163

Paul Rudolphy, Danzig, Langenmarkt 2.

Getreide-Kümmel

aus feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus, warm destillirt, die 1/2 Liter-Flasche Mk. 0,70 incl. Flasche empfiehlt (60

Julius von Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik.

Täglich frisch geröstete **Kaffees** in beliebten Mischungen, à ℔ 1,20, 1,40 ℳ. Besonders empfehlenswerth à ℔ 1,60, 1,80 und 2 ℳ be

J. M. Kutschke,
Jopeng. Portechaisenq.

Ia. Metzer Spargel versendet 10 Pfd.-Postkörbchen ℳ 4,90 incl. Körbchen franco geg. Nachn. Emil Marcus, Metz.

En gros u. en detail.

Cognac u. Rum,
directer Bezug, in Flaschen u. Gebinden empfiehlt zu billigsten Preisen

A. T. Krüger,
100 Langgarten 100.

Doehrener **Spargel** trifft täglich frisch ein, engl. Salatgurken, 2-℔-Dose Kohlrabi 70 ₰ empfiehlt (10122

Gustav Seiltz,
Hundegasse 21.

Amtliche Anzeigen.

Concurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Hermann Gustav Richard Mansky** zu Danzig, Holzmarkt Nr. 27/28, in Firma H. Mansky, wird heute am 3. Mai 1897, Mittags 12 1/2 Uhr, das Concursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Paul Muscate** hier, Faulgraben Nr. 10, wird zum Concursverwalter ernannt.

Concursforderungen sind bis zum 10. Juni 1897 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Concursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

den 25. Mai 1897, Vormittags 10 Uhr,

— und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 22. Juni 1897, Vormittags 10 Uhr,

— vor dem unterzeichneten Gerichte, Pfefferstadt, Zimmer 42, Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Concursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Concursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Concursverwalter bis zum **25. Mai 1897** Anzeige zu machen. (10164

Königliches Amtsgericht XI zu Danzig.

Aufgebot.

Die Inhaber folgender Börsenpapiere:

1. der auf den Namen des Geh. Regierungsrath **Carl Düring** zu Frankfurt a. O. über je 300 Mk. ausgestellten Actien der Danziger Schiffahrts-Actiengesellschaft,
2. der Actien der Zuckerfabrik Praust Lit. B. No. 223, 224 und 225 über 500 Reichsmark, datirt Praust, den 31. März 1880,
3. der Dividendenschein pro 1893, 1894 und 1895 der Actien Lit. B. No. 228 231 bis 233, 240 bis 244, 653 bis 655 der Zuckerfabrik Praust,

werden auf den Antrag

zu 1. des Fräulein **Franziska Groß** in Aachen, vertreten durch Rechtsanwalt Schindler in Frankfurt a. O.,
zu 2. der Altsitzerwittwe **Barbara Weiß**, geb. Kornblum, aus Abbau Liebstadt, vertreten durch Rechtsanwalt Mertins, jetzt in Königsberg i. Pr.,
zu 3. der verwittweten Rentiere **F. v. Frantzius**, geb. Engelmann, hier, Neugarten 22, vertreten durch Rechtsanwalt Syring,

aufgefordert, spätestens in dem auf

den 15. November 1897, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Pfefferstadt, Zimmer 42, anberaumten Aufgebotstermine ihre Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Danzig, den 26. April 1897.

Königliches Amtsgericht XI.

Steckbrief.

Gegen den Steinschläger **Albert Kaminski aus Ober-Kahlbude**, geb. den 1. November 1869 zu Stangenwalde, welcher flüchtig ist bezw. sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts zu Berent vom 16. Juli 1896 erkannte Gefängnißstrafe von einer Woche vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften, in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und hierher zu den Acten D. 134/96 Nachricht zu geben.

Berent, den 29. April 1897. (10159

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 27. April 1897 ist am 28. April 1897 die unter der gemeinschaftlichen Firma

B. Altmann & Cie.

seit dem 1. Januar 1897 aus den Kaufleuten

1. **Bernhard Altmann,**
2. **Hugo Altmann**

bestehende Handelsgesellschaft in das diesseitige Gesellschaftsregister unter Nr. 104 eingetragen, mit dem Bemerken, daß dieselbe in Graudenz ihren Sitz hat und daß die Befugniß zur Vertretung der Gesellschaft ausschließlich dem Kaufmann **Bernhard Altmann** zusteht. (10169

Graudenz, den 27. April 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Am 11. d. Mts. wird anläßlich einer zur Feier des Stapellaufes des Schiffes „Ersatz Freya" im Artushofe stattfindenden Festlichkeit die Börsenversammlung im Refektorium des Franziskanerklosters abgehalten werden. (10196

Danzig, den 3. Mai 1897.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.
Damme.

Bekanntmachung.

Die durch die Pensionirung des Bürgermeisters Herrn Technau erledigte hiesige **Bürgermeisterstelle** soll wieder besetzt werden.

Qualificirte Bewerber wollen sich bis spätestens den 1. Juni d. Js. melden.

Das Gehalt beträgt, außer einer Remuneration von 300 ℳ für Verwaltung des Standesamtes, 2800 ℳ jährlich, steigend von 3 zu 3 Jahren um 300 ℳ.

Schwetz, den 1. Mai 1897. (10158

Apel, Justizrath,
Stadtverordneten-Vorsteher.

Vermischtes.

Soeben erschien:

Wohnungsliste der Offiziere u. Beamten der Garnison Danzig.

Sommer-Ausgabe 1897.

Preis 25 Pfennig.

Danzig. A. W. Kafemann.

Zu haben in allen Buchhandlungen.

Erste Danziger Patent-Gardinen-Spann-Anstalt.

Inhaberin **A. Wannack**, An der großen Mühle 13. Annahmestellen Hirschgasse Nr. 2, parterre, **Marquardt**, Jopengasse Nr. 56, im Laden. (10125

Neu! Neu!

Eröffnung.

Meinen werthen Abnehmern gebe hiermit ergebenst bekannt, daß ich außer meinem Biergeschäft Hundegasse 32 mit heutigem Tage eine

Selterser- und Limonaden-Fabrik

in größerem Stil mit nur neuesten Apparaten eingerichtet und gebe zu billigsten Preisen meine Fabrikate bei prompter Bedienung ab.

Mich dem Wohlwollen des Publikums bestens empfehlend zeichne (9099

Hochachtungsvoll

Mattern,
Comtoir: Hundegasse Nr. 32.
Fabrik: Breitgasse Nr. 19/20.

Handschuhe.
Tricotagen.

Beste Fabrikate. Billigste Preise.

W. J. Hallauer,
9690) Langgasse 36, Fischmarkt 29.

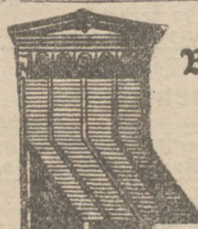


Verzinkte Drahtgeflechte in allen gangbaren Breiten u. Maschenweiten von 9,— ℳ für 50 □-Mtr. an.



Garten-Möbel,
Tische, Bänke, Sophas, Sessel, Stühle,
Blumentische, Blumenständer etc.
in billigsten bis elegantesten Mustern empfiehlt zu billigsten Preisen

Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5. (8267



Die Holz-Jalousie-Fabrik, Bau- und Möbeltischlerei von

C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre best bekannte

Holz-Jalousie

sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurrenzpreisen. Preis-Catalog gratis u. franco.

Dr. Thomalla's Gesundheits-Unterkleider



3 Ehrendiplome. 8 goldene Medaillen

werden nur von der Firma

C. Mühlinghaus Pet. Joh. Sohn. Lennep

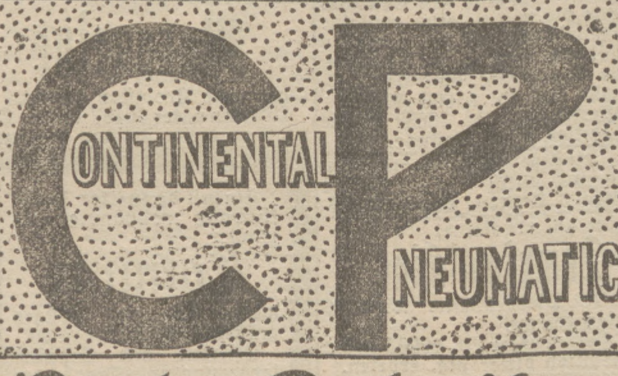
als alleinig concessionirtem Fabrikanten angefertigt.

Ebenso angenehm im Sommer als im Winter zu tragen.

Gesetzlich geschützt. Doppelgewebe.

Unterschicht gerippt, nimmt keinen Schweiss auf, äussere glatte Schicht gut aufsaugend, somit bleibt der Körper stets trocken. Gesundeste, dauerhafteste und billigste Unterkleider, filzen nie und gehen beim Waschen nicht ein. Keine Imprägnirung durch künstliche Mittel. (8374

Niederlage und Vertreter für Westpreussen, Posen und Pommern **Emil Gehrt, Danzig,** Holzmarkt 5.



Bester Radreifen.

CONTINENTAL CAOUTCHOUC- & GUTTAPERCHA-CO., HANNOVER.

W. SPINDLER

Färberei und Reinigung
von Damen- u. Herren-Kleidern,
sowie von
Möbelstoffen jeder Art.

Waschanstalt
für Tüll- und Mullgardinen, echte Spitzen etc.

Reinigungs-Anstalt
für Gobelins, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche.

Färberei und Wäscherei
für Federn und Handschuhe.

Danzig,
19 I. Damm 19.

Färberei.

J. P. Stoppel, Altona,
Export-Dampfkaffee-Rösterei und Fabrik von Kaffee-Surrogaten,

empfiehlt den geehrten Hausfrauen Danzigs ihr rühmlichst bekanntes, den indischen Kaffee vollständig ersetzendes

Mocca-Kaffee-Surrogat.

Dasselbe ist in 1/4 u. 1/8 Kilo-Packeten in allen Colonial-Waaren-Handlungen Danzigs zu haben. (10121

J. P. Stoppel.

En gros. En detail.

Uhren- und Ketten-Handlung

S. Looser,
Breitgasse Nr. 127, I. Etage.

In Folge directen Bezuges aus Fabriken des In- und Auslandes bin ich in der Lage meine Special-Artikel

Uhren und Ketten

unter weitgehendster Garantie zu folgenden außerordentlich vortheilhaften Preisen abzugeben:

Silberne Herren-Remontoirs zu 12 Mk.
„ Knaben- „ „ 12 „
„ Damen- „ „ 12 „
Goldene Damen-Remontoirs, 14karät. von 20 Mk. an
Wecker, fehlerlos funktionirend, von 2,50 Mk. an,
Ketten von 0,40 Mk. an, (9945
Amerik. Doubléketten für Herren zu 3,50 Mk.
„ „ „ Damen „ 2,00 „

Goldene Herrenuhren

in reicher Auswahl und vorzüglichen Qualitäten stets am Lager.



Fermentpulver,

D. R. G. M. 17067.

vollkommener Ersatz für Hefe, zu jeder Art von Kuchen verwendbar. Dieses von mir erfundene Pulver ist nur allein echt, wenn jedes Packet mit meinem Namen und beigedruckter Schutzmarke versehen ist. Ein Pulver für 10 ₰ und 10 St. franco für 1 ℳ überall hin gegen Einsendung des Betrages empfiehlt die Drogenhandlung von (272

Carl Seydel,
22 Heil. Geistgasse 22

und in den durch meine Plakate erkenntlichen Niederlagen.

Schwämme- und Fensterleder-Großhandlung

Carl Schüler, Mainz.

Billigste Bezugsquelle! Streng reelle Bedienung!

Permanent sehr bedeutendes Lager von Schwämmen in jeder Größe und Preislage in Mittelmeer- und Amerikaner-Waare (beste Provenienzen in Wool-, Velvet-, Graß- und Reefschw.)

Schwammabfälle per 100 Ko. Mk. 6,—
excl. Emballage (6411

Pianinos
für Mk. 420,—
bester Construction, schön in Ton u. Spielart, empfiehlt angelegentlichst

Robert Bull,
Brodbänkengasse 36, part.

Engl. Porter,
v. Barclay, Perkins & Co.,
Pale Ale — flaschenreif.
Grätzer Bier,
gut moussirend, empfiehlt

N. Pawlikowski,
Inhaber: M. Kochanski,
Hundegasse 120. (10167
Fernsprecher Nr. 428.



Wäsche

wird sauber gewaschen und geplättet Brodbänkengasse 48, IV, Eingang Pfarrhof, bei

Hinz.

Original-Triumph



Humber-Cleveland

Pianinos
zu Mark 450,
von Künstlern empfohlen, mit nur ersten Preisen prämiirt, unter 10 jähriger Garantie, empfiehlt in schwarz u. Nußbaum, kreuzsaitig.

Max Lipczinsky,
Pianofortefabrik,
Jopengasse 7.

O wie einfach werd. Sie sag., w. Sie nützliche Belehr. üb. neuest. ärztl. Frauenschutz D. R. P. lesen. X-Bd. gratis, als Brief geg. 20 ₰ für Porto. R. Oschmann, Konstanz M44.

Berufungs-Eingaben

gegen die Veranlagung zur Einkommen- bezw. Vermögenssteuer werden angefertigt vom Bureau-Vorsteher

Gustav Voigt,
Petershagen hinter der Kirche 28 (von der Stadt aus gerechnet vor der Kirche, neben dem großen Neubau Nr. 29).